

KATHOLISCHE RELIGION

Das Jahresthema wird jährlich von den Religionslehrer/innen der Grund- und Mittelschule festgelegt. Es zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Themen des Religionsunterrichts und wird auch fächerübergreifend vertieft. Es ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Wertevermittlung. Dazu gehört auch die jährliche Advent- und Fastenaktion.

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Fragen des menschlichen Lebens stellen und sich mit religiösen Fragen und Überzeugungen auseinandersetzen (1)
- Religiöse Phänomene und Zeugnisse verstehen und in religiösen Fragen begründet urteilen (2)
- religiöse Sprache verwenden und verstehen (3)
- Die Weltreligionen in ihren Grundzügen und in ihrer Vielfalt vorstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen und Andersgläubigen mit Respekt begegnen (4)

1. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Mensch und Welt	Über Fragen des eigenen Lebens und der Welt nachdenken	Christliche Sicht zu menschlichen Grundfragen	1	• Jahresthema	Auseinandersetzung mit der veränderten Schulsituation, die Einmaligkeit jedes Einzelnen wahrnehmen und sich als neue Gemeinschaft in der Klasse erleben.	▪ Leben in Gemeinschaft
				▪ Aktuelle Themen und Fragestellungen aufgreifen	Im Laufe des Unterrichtes werden aktuelle Themen und Fragen aufgegriffen und mit den Schüler/innen aus christlicher Sicht behandelt.	
				• Soziales Lernen	Soziale Kompetenzen erwerben durch soziale Spiele	📖 Bernd Badegruber: Spiele zum Problemlösen Bd.2, Veritas – Verlag, Linz 2002.
Die Frage nach Gott	Eigene Gottesvorstellungen einander mitteilen und mit den Gottesbildern der Bibel vergleichen	Vielfalt biblischer Gottesbilder	1 3		Kennen lernen der beiden alttestamentlichen Gottesnamen Elohim und Jahwe. Kreative Weiterarbeit zu religiösen Erfahrungen heute mit dem Gott »Ich bin der Ich bin da« durch das Gestalten einer Collage, dem Verfassen eines Gebetes, dem Schreiben eines Briefes.	▪ Jahwe, Elohim, Gott
					Ausgehend von sprichwörtlichen Redewendungen des Alltags die Eigenheiten metaphorischer Sprache in der Bibel und im Glaubensleben kennen lernen.	• Religiöse Sprachformen: Metaphern 📖 Deutsch
	Gotteserfahrungen beschreiben	Biblische Texte	2 3	▪ Der Weg Israels ▪ Judentum:	Auf Momente aufmerksam machen in denen Menschen mitten im Leben den Anruf Gottes vernehmen z. B. von Menschen und Heiligen, die den Ruf Gottes in Sternstunden gehört haben, erzählen lassen oder/und von eigenen Erfahrungen. Von den Berufungserzählungen ausgehend Einblick in die Heilsgeschichte des Alten Testamentes erhalten und die Verbindung zur eigenen Heilsgeschichte herstellen z. B. durch das Schreiben eines	Thora, Sabbat Exoduserzählung 📖 Bibelwerkstatt: Abraham und Sara – Auf dem Weg zur Mitte http://www.zum.de/Faecher/evR2/BAYreal/5/5.3/at2.htm ● Num 6, 22-27

					Segensgebetes.	
				▪	Zentrale Aussagen aus der Geschichte des Königs David kennen lernen Anhand der Geschichte der Salbung des Königs David auf die eigene Berufung als getaufte/r und gefirmte/r Christ/in schauen	▪ David ☞ Gemmer Björn, u. a.: Mind mapping – Fit in 30 Minuten. Gabal Verlag, Offenbach 2003.
					Durch die Beschäftigung mit ausgewählten Psalmen deren religiöse Sprache verstehen und das eigene Leben ausdrücken lernen.	• Psalmen und Klagelieder ▶ Psalmwort - Kartei von Rainer Oberthür
Bibel und Tradition	Die Entstehung der Bibel aufzeigen und ihre Bedeutung für den christlichen Glauben darstellen	Entstehungsgeschichte der Bibel Die Bibel als Heilige Schrift	2 3	▪ Einteilung und Sprachen der Bibel	Durch Zuordnung der einzelnen Bücher den Aufbau der Bibel kennen lernen. (Altes Testament, Neues Testament, Büchergattungen)	
				▪ Überlieferungsgeschichte	Durch Medien die Entstehungsgeschichte der Bibel kennen lernen.	▶ CD: Expedition Bibel; Bibelwerk Linz http://www.dioezese-linz.at/redsys/index.php?page_new=10225
					Zeittafel mit den wichtigsten Ereignissen erstellen und dadurch die Bedeutung des Wort Gottes in der Geschichte erfahren.	▪ Die Büchersammlungen im Überblick
Jesus Christus	Aus den Begegnungs- und Wundererzählungen Jesu Haltungen für das eigene Leben ableiten	Evangelien	1 2	▪ Jesus weist uns den Weg	An aktuellen Zeitungsberichten aufzeigen, was „Frohe Botschaft“ bedeutet. Durch ein fiktives Interview mit den vier Evangelisten deren Arbeitsweise kennen lernen.	▪ Evangelisten und ihre Bücher
					Durch das Gleichnis vom Sämann eine Zusammenschau der Evangelisten herstellen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausstreichen.	▪ Synoptischer Vergleich ● Das Gleichnis vom Sämann: Mk 4,1-9; Lk 8,4-8; Mt 13,1-9
					Anhand der Erzählung von der Stillung des Seesturmes (Mk 4, 35-41) die Bedeutung Jesu für die Jünger damals und für uns heute beleuchten.	▪ Wundererzählungen
	Die Bedeutung von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung darstellen	Biblische Hoffnungsworte und -bilder	1 2 3	▪ Auf dem Weg durch das Kirchenjahr ▪ Passion und Ostern	Durch die Gestaltung des Jahreskreises die Festtage, die Symbolik und die liturgischen Farben wiederholen. Ausgehend von den biblischen Passionsberichten die Inhalte der einzelnen Tage der Karwoche durch eine Plakatgestaltung/Gruppenarbeit erarbeiten.	▪ Osterfestkreis und Karwoche ☞ Kunst
					Erzählen, schreiben oder darstellen der Auferstehungserzählung aus der Sicht einer biblischen Person z.B. der Frau am leeren Grab (Lk 24,1-12) oder aus eigener Erfahrung	▪ Österliche Glaubenserfahrungen ▶ Farbholschnitt: Thomas Zacharias »Der Gang nach Emmaus«
	Sich mit Persönlichkeiten des Glaubens auseinander setzen	Vorbilder im Glauben	1 2		Heilige als Modelle gelingenden christlichen Lebens entdecken. Durch eine Filmanalyse und einen	▪ Begleiter durch den Advent ▶ Link: Heilige im Advent

					Filmvergleich die LebenSTATEN – LebensDATEN einzelner Heiliger gegenüberstellen.	► Film: Fu shen fu - P. Josef Freinademetz der Selige aus dem Abteital
				Kirchen- und Namenspatron	Informationen über Heilige sammeln und den eigenen Namenspatron zeichnen, malen oder gestalten. Am Beispiel von Heiligenlegenden die Merkmale der Sprachform Legenden erläutern.	▪ e ► Link: Heilige, Namenstage, Gedenktage, Patrone - Ökumenisches Heiligenlexikon ► Durch einen Lehrausgang in die Kirche Darstellung und Symbolik einiger Heiliger kennen lernen. ➡ Kunst ➡ Deutsch
					Anhand der Marienfeste die Bedeutung der Gottesmutter als Vorbild im Glauben verdeutlichen.	▪ Maria
Kirche	Die Rolle der Apostel für die Ausbreitung des Christentums erläutern	Die Apostel und ihr Wirken	2	▪	Die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche aufzeigen.	▪ Paulus
				▪ Pfarrgemeinde, Diözese, Weltkirche	Wahrnehmung kirchlicher Orte als Ort gelebten Glaubens durch eine gemeinsame religiöse Feier.	► Lehrausgang: Kloster; Kirche; ... ► Agapefeier; Rorate; ...
					Die Aufgaben von Papst, Bischöfen, Priestern, Ordensleuten und Laien durch Recherchearbeiten kennen lernen.	▪ Gliederung der Kirche ► Video: Willi will's wissen – Wo kriegt der Papst sein Käppi her? (Landesfilmstelle 46 32484)
	Die Botschaft der Sakramente und ihre Bedeutung für das Leben als Christ/in beschreiben und deuten	Die sieben Sakramente, ihre Zeichenhandlungen und Symbole	1 3	▪ Zeichen und Symbole	Im Vergleich von Piktogrammen und Symbolen, religiöse Sprachformen erkennen und deuten lernen.	► CD-Rom: Relispiele, Bibelwerk Linz Relispiele
				▪ Sakramente	Am Lebensweg eines Christen die Sakramente als symbolische Handlungen erkennen und ihre Bedeutungen benennen.	► Lernsoftware „Religiopolis - Weltreligionen erleben“, Klett Verlag. Link: Christentum
	Gebetsformen und –gebärden beschreiben und deuten	Gebetsformen und -gebärden	1 3	▪ Formen des Gebetes pflegen (Singen, Sprechen, Stille...)	Durch eine Lernstraße zum Thema „Gebet“ mit den Grundgebeten, den Gebetshaltungen und –gebärden vertraut werden und Gelegenheit erhalten, selbst Gebete zu formulieren.	➡ Katechetische Blätter, Deutscher Katechetenverein e. V. , Nr. 4 / Jahr 2000. Materialbrief RU. ► DVD: Beten – Wie geht das? (Landesfilmstelle 46 10591)

Kompetenzziele: Die Schülerin, der Schüler kann

1. Gesprächen folgen, den Informationsgehalt des Gehörten erfassen und die Standpunkte der Sprechenden nachvollziehen
2. Meinungen, Standpunkte und Gefühle differenziert ausdrücken, auf Äußerungen anderer angemessen reagieren, Ansichten begründen und verteidigen, zu vorbereiteten Themen frei sprechen und verschiedene Techniken der Präsentation verwenden
3. Texte selektiv und sinnbetont lesen, Informationsgehalt und die Einstellungen der Verfasser verstehen und das Lesen als Quelle persönlicher Bereicherung nutzen
4. unterschiedliche Textarten verfassen, einen differenzierten Wortschatz verwenden und die Normen der Sprache beachten
5. über das Gesprächsverhalten und das Gelingen von Kommunikation reflektieren, grammatisches Wissen für die Texterstellung nutzen, Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Hören	Bewusst hinhören, Kernaussagen erfassen, detaillierte Informationen aufnehmen	Textwissen, nichtsprachliche Gestaltungsmittel	1	In unterschiedlichen Situationen aufmerksam und konzentriert zuhören (Vorlesen, LehrerInnen- /SchülerInnenvortrag, Gespräch)	Im Gesprächskreis zuhören Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen Fachwortschatz verstehen Eigenes und fremdes Gesprächsverhalten beobachten (Gesprächs- und Diskussionsregeln) Lückentexte ausfüllen	Stichwörter festhalten Vorstrukturierte Mindmaps ausfüllen Ich- und Du-Botschaften unterscheiden
	Redeabsichten erkennen, sich in den Gesprächspartner einfühlen, Meinungen und Standpunkte vergleichen	Merkmale von Diskussionen und Argumentationsformen	2, 5			Unterschiedliche Darstellungsformen anwenden (Standbild, Rollenspiel, Texte mimisch darstellen, Zeichnung)
	Gehörtes darstellen	Strategien zum Erstellen von Notizen und Übersichten	1, 2	Das Gehörte mit eigenen Worten zusammenfassen und/oder mit eigenen Worten wiedergeben	Mitschreiben bei langsamen Ansagen Akustische Signale (Lautstärke, Stimmführung) zum Verständnis nutzen Die akustische Wahrnehmung mit der optischen in Verbindung setzen (Stimmführung, Körperhaltung, Gestik, Mimik) Genau hinhören und Wesentliches festhalten Schlüsselwörter und Sachinformationen heraushören Ironie heraushören	

Sprechen	Verschiedene Gesprächs-situationen bewältigen und dem Gesprächspartner mit Respekt begegnen	Formen dialogischen Sprechens und der Interaktion, Gesprächsregeln und -strategien	1, 2, 5	Erzählen Erzählabsichten verwirklichen	Sich selbst und andere wahrnehmen (verbale und nonverbale Ausdrucksmittel) Feedback einholen und geben Nachfragen, wenn etwas unklar ist Ankündigungen in geschlechtergerechter Sprache Einen Text angemessen vortragen Persönlich Erlebtes und Gehörtes erzählen Minutenvorträge halten Die eigene Meinung vorbringen Unterhaltendes und informierende Sprechen Fachwortschatz verwenden Genaue Aussprache üben Publikum wahrnehmen (Blickkontakt) adressatenbezogenes Sprechen (Höflichkeitsform) Verschiedene Redemittel (Pausen, Betonungen, Tonhöhe, Lautstärke, Sprechtempo ...) einsetzen Mi Hilfe von Stichwörtern in ganzen Sätzen sprechen (zu Moderationskarten, Powerpoint-Präsentationen, Plakaten ...) Präsentationen gliedern Kurztexte szenisch darstellen	Gesprächsregeln erarbeiten Diskussionsrunde Klassenversammlung Argumentieren üben Eigene Meinung darlegen Referate (Recherche, Aufbau, Vortrag), Einsatz von Medien Feedbackbögen Buchvorstellungen
	Frei sprechen, deutlich artikulieren und einen differenzierten Wortschatz anwenden	Zusammenhängendes und freies Sprechen	2	Hochsprache anwenden Sprechfertigkeit entwickeln		
	Verschiedene Sprechtechniken der Präsentation einsetzen	Präsentationstechniken Rhetorische Elemente	2	Gedichtvortrag		
	Figuren und Rollen im freien und geplanten Spiel entwerfen und darstellen	Szenisches Spiel	2	Rollenspiel		

Lesen/Umgang mit Texten	Verschiedene Lesetechniken anwenden, lautrichtig am Hochdeutschen orientiert lesen	Sinnbetontes überfliegendes, selektives, diagonales Lesen	3	Texterschließende Lesetechniken Textgattungen unterscheiden Textbestimmende Merkmale erkennen Fragen zum Text beantworten	Texte (vor)lesen Einen Text bearbeiten (Sätze in Sinnblöcke gliedern) Mit Hilfe von Suchmaschinen Informationen finden (Elektronische) Medientexte nutzen Mit verschiedenen Sachtexten arbeiten Informationen zweckmäßig auswählen, Quellen angeben Leseerfahrungen austauschen (Buchvorstellung, Bücherhitlisten ...) Lektüre den Lesebedürfnissen entsprechend auswählen (Lesebiographie, Leseanreize durch Bilder ...) Autorenlesungen vorbereiten Sprachliche Merkmale eines lyrischen Textes beschreiben (Reim, Rhythmus, unbekannte Wörter ...) Personen, Ort, Zeit der Handlung benennen Mit epischen Kleinformen (Märchen, Sage, Fabeln...) und Balladen kreativ umgehen, z.B. inszenieren, illustrieren, vertonen	Vorleseübungen evtl. mit Aufnahmegerät, auch mit gegenseitigem Beurteilen der Lesefertigkeit Mit Texten kreativ umgehen Ausspracheübungen Lesen mit verteilten Rollen Lesetagebuch, Lesepass Klassenlektüre Flüsternd, laut, im Chor lesen, um deutlich zu artikulieren und die Wirkung zu erproben Tierbeschreibung, Anleitung, Anweisung, Tabelle, Diagramm ... Textpuzzle machen, Fünf(Sechs)-Schritt-Methode anwenden
	Textelemente untersuchen, Sachtexten Informationen entnehmen und diese bearbeiten	Strategien zum Erschließen von Texten	3, 5	Personen, Ort, Zeit der Handlung benennen und beschreiben Abschnitte, Sinneinheiten, Erzählschritte in Texten erkennen In verschiedenen Medien gezielt nachschlagen		
	Literarische Texte analysieren	Merkmale von literarischen Texten	3, 5	Wirkung eines Textes besprechen Merkmale wie Reim, gebundene Sprache usw. in lyrischen Texten erarbeiten		

Schreiben	Ideen sammeln, einen Schreibplan entwerfen, Gedanken ausformulieren, überarbeiten und eine Endfassung erstellen	Phasen des Schreibprozesses	4	Texte verschiedener Gattung verfassen Aufsatzarten Erlebtes (real oder aus der Phantasie) erzählen Berichte und Beschreibungen verfassen Texte je nach Adressat unterschiedlich verfassen und gestalten	Natürliche Schreibanklässe aufgreifen Geschichten (realistische Geschichten, Phantasiegeschichten), Personen- und Tierbeschreibungen, Tagebuch schreiben Texte selber verbessern (Entwurf – Reinschrift) Wörterbücher und elektronische Korrekturprogramme verwenden Texte kürzen, z.B. für Powerpoint-Präsentationen Am Wortschatz arbeiten (Synonyme, Wortfelder, Ober- und Unterbegriffe) Brief (Anrede- und Grußformeln, Höflichkeitsformen) Leserlich schreiben Rechtschreibbewusstsein entwickeln Abkürzungen und Symbole entsprechend verwenden Individuelle Fehlerschwerpunkte mithilfe von Rechtschreibstrategien abbauen (z.B. Dialektprobe für die Schreibung von das – dass, Wörter verlängern)	Kreative Texte erstellen Cluster (Ideennetz, Gedankenschwarm), Mindmap (Ideenkarte), Skizze anfertigen Zu Impulsen (Bilder, Musik, Farben, Wörter ...) schreiben Rechtschreibstrategien einsetzen (Wortverlängerungen, Ableitungen ...) Ein Thema in mehreren Textsorten gestalten (Märchen, Fabel, Gedicht, Sachtext, Werbetext, Rap) Texte ergänzen, streichen, austauschen, umstellen (ESAU) Namen geben, Reden einbauen, treffende Wörter verwenden, Satzanfänge variieren, unnötige Wiederholungen vermeiden In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachlehrerinnen und Fachlehrern Versuche und praktische Arbeiten beschreiben Dramatische Szenen entwerfen Elektronische Medien (Chat, E-Mail, Blog) für die persönlichen Kontakte nutzen Texte in Schreibkonferenzen überarbeiten
	Texte nachgestalten, fortsetzen und verändern	Gestaltungselemente	4	Erzählperspektiven anwenden	Individuelle Fehlerschwerpunkte mithilfe von grammatischen Proben abbauen Vom PC angezeigte Rechtschreib- und Grammatikkorrektur in Frage stellen	
	Formen schriftlichen Ausdrucks üben	Erzählende, expressiv/kreative, beschreibende, informierende und appellierende Texte	4	Dialoge schreiben		
	Texte normgerecht schreiben	Schreibregeln	4, 5	Leserlich schreiben, Ansprüche der Schreibsituation anpassen (je öffentlicher, desto korrekter) Grammatisch und orthographisch korrektes Schreiben üben Zeichensetzung		

Einsicht in Sprache	Merkmale von Dialekt und Hochdeutsch erkunden und aufzeigen	Sprachvarietäten	4, 5	Dialekt und Hochsprache vergleichen	Texte aus dem Dialekt in die Hochsprache übertragen und Unterschiede wahrnehmen (Klang und Wirkung) Wandel im Wortschatz erkennen Bedeutungsveränderungen Wörtliche und übertragene Bedeutung klären (Redensarten und Sprichwörter)	Dialektwörter sammeln, Wörter aus verschiedenen Dialekten untereinander und mit dem Hochdeutschen vergleichen Den Einfluss des Sprechens auf das Schreiben untersuchen Texte in Jugendsprache umformen Besondere Qualität von Mundarttexten erkennen
	Sich mit der Bedeutung von Redewendungen auseinander setzen	Wortbedeutung im Kontext und im historischen Wandel	5	Redewendungen Sprichwörter	Wortarten unterscheiden Satzglieder erkennen und benennen Sätze und Satzteile verknüpfen	
	Wort-, Satz- und Textgrammatik gezielt einsetzen	Wortarten, Satzglieder, Satzreihen, Satzgefüge und Gliedsätze	4, 5	Linguistische Proben (Umstellprobe, Ersatzprobe, Frageprobe) Wortarten Satzglieder Satzarten Satzgefüge, Teilsätze	Grammatikkenntnisse für das Schreiben nutzen Zwischen einfachem und komplexem Satz unterscheiden (Satzreihe, Satzgefüge)	
	Die sprachlichen Besonderheiten in Südtirol wahrnehmen und beschreiben	Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in Südtirol	4, 5			Interferenzen aus dem Italienischen erkennen und sich häufiger Fehlerquellen bewusst werden

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1.

ausgewählte Ereignisse und die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Laufe der Geschichte beschreiben und Vergleiche anstellen (1)

2.

wichtige Entdeckungen und Erfindungen, religiöse, politische und wirtschaftliche, regionale und globale Entwicklungen aufzeigen (2)

3.

wichtige Ereignisse der Geschichte unseres Landes, Österreichs und Italiens und deren Folgen aufzeigen (3)

4.

geschichtliche Zeugnisse erforschen, zu vorgegebenen Themen recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen und präsentieren (4)

5.

das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter erforschen und darlegen (5)

1. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise; mögliche Inhalte
			1 4	Voraussetzung: Definition von Quelle, verschiedene Arten von Quellen, Geschichtsbewusstsein Epocheneinteilung	<u>Voraussetzung:</u> <i>Quellen (z. B. Texte und Bilder)</i> <i>Zeitleiste</i>	Alltagsquellen mitbringen und zuordnen lassen
Hochkulturen und Altertum	Das Leben der Menschen in Hochkulturen und im Altertum in und außerhalb Europas erforschen und Verbindungen mit unserer Zeit herstellen	Ausgewählte Hochkulturen	4 1 2	Merkmale einer Hochkultur benennen und erklären	<i>Kulturelle Leistungen, technische Erfindungen und wissenschaftliche Errungenschaften anhand von Bild- und Textmaterial einander zuordnen bzw. vergleichen und ihre Bedeutung für die Nachwelt erkunden</i> <i>Kartenskizze</i> <i>Zeichnungen</i> <i>Bilder</i>	Gesetzeskodex Hammurabis / Gesetze mit heutigen Gesetzen vergleichen und kritisch beurteilen Mesopotamien Kalender, Keilschrift Errungenschaften der Ägypter

Hochkulturen und Altertum	Das Leben der Menschen in Hochkulturen und im Altertum in und außerhalb Europas erforschen und Verbindungen mit unserer Zeit herstellen	Griechen	1	Wichtige Abschnitte der Geschichte Griechenlands darlegen	<i>Städte im Mittelmeerraum mit griechischen Wurzeln benennen und in Karte eintragen</i>	Merkmale der griechischen Kultur und Religion kennen Gründe und Ursachen der Kolonisation aufzeigen Perserkriege Quellentexte und Geschichten zum Vorlesen ☞ Kunst: griechische Säulen ☞ Mathematik: Geometrie Lehnwörter aus dem Griechischen suchen und erklären, griechisches Alphabet kennen lernen Griechische Sagen lesen (fächerübergreifend mit dem Fach Deutsch)
			2		<i>Wissenschaftliche Erkenntnisse der Antike</i>	
			3		<i>Blütezeit antiker Städte (bekannte Bauwerke und Baustile der Antike)</i>	
			4		<i>Wesentliche Kennzeichen von Figuren aus der griechischen Mythologie nennen und typische Attribute zuordnen</i>	
			5	Merkmale der Demokratie erklären	<i>Antike und moderne olympische Spiele vergleichen, über Geschichte der Olymp. Spiele der Neuzeit im Internet/ Lexikon recherchieren</i>	Staatsformen (Athen und Sparta) darstellen
					<i>Verlauf, Ergebnis und Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen in der Antike</i>	
				Alexander der Große/ Hellenismus	<i>Kartenarbeit</i>	Errungenschaften und ihre Bedeutung für die Nachwelt

	Das Leben der Menschen in Hochkulturen und im Altertum in und außerhalb Europas erforschen und Verbindungen mit unserer Zeit herstellen	Römer	1 2 3 4 5	Die wichtigsten Etappen der politischen Entwicklung des Römischen Reiches von den Anfängen bis zum Untergang skizzieren können:	<i>Verlauf, Ergebnis und Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen in der Antike</i> <i>Ausgewählte Herrscher in Recherchearbeit kennen lernen</i>	Merkmale der römischen Kultur aufzeigen Bedeutende Kriege: Punische Kriege, ... Römer in unserem Land Wirtschaft und Lebensweise im antiken Rom „Goldenes Zeitalter“ in Rom (Architektur, Wissenschaften,...) Götter- und Sagenwelt Anfänge des Christentums ► Quellentexte und Geschichten zum Vorlesen ⚡ Kunst: etruskische Kunst, römische Bauwerke ⚡ Mathematik: römische Zahlen Lehnwörter aus dem Lateinischen suchen und erklären Römische Sagen lesen
						Merkmale der Staatsformen erklären
				Ursachen und den Verlauf der Völkerwanderung nennen und aufzeigen bzw. darlegen	<i>Römische und germanische Kultur vergleichen, germanische Stämme und ihre Siedlungsgebiete</i>	Folgen der Völkerwanderung beschreiben und die Spuren der Völkerwanderung in unserem Land darlegen
Mittelalter	Mittelalterliche und moderne geschichtliche Wurzeln vor Ort und auf Landesebene entdecken	Grundzüge der Geschichte Tirols und Österreichs im Mittelalter	3 5	Bedeutung Tirols im Mittelalter als Durchzugsland nach Rom verstehen und ausgewählte Herrscher Tirols und ihre Verdienste kennen lernen	<i>Stammbaum der Tiroler Grafen / Habsburgergeschlechts</i>	Tirol als selbstständige Herrschaft Meinhard II. und seine Verdienste für Tirol Margarethe Maultasch und die Übergabe Tirols an die Habsburger „Friedl mit der leeren Tasche“ und die landständische Verfassung Tirols
				Bergbau als Quelle des Reichtums in Tirol verdeutlichen		► Fritsche, Sulzenbacher: Im Bergwerk; Didaktische Materialien des Bergbaumuseums Ridnaun- Schneeberg, Folio Verlag Besuch eines Bergwerks
Mittelalter	Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des Mittelalters und der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere	Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen	1 2 3 4 5	Über die Entstehung, Ausbreitung und Kultur des Islam Bescheid wissen	<i>Merkmale des Islam</i> <i>Islam und Christentum miteinander vergleichen</i> <i>Kartenarbeit</i>	
				Bedeutung und Einfluss der geistlichen und weltlichen Macht im Mittelalter erfassen	<i>Regierungszeit</i> <i>Verdienste Karls des Großen</i>	Das Frankenreich/Heilige Römische Reich deutscher Nation Große Herrscher des Mittelalters Investiturstreit

persönliche Geschichte beschreiben <

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

6.

ausgewählte Ereignisse und die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Laufe der Geschichte beschreiben und Vergleiche anstellen (1)

7.

wichtige Entdeckungen und Erfindungen, religiöse, politische und wirtschaftliche, regionale und globale Entwicklungen aufzeigen (2)

8.

wichtige Ereignisse der Geschichte unseres Landes, Österreichs und Italiens und deren Folgen aufzeigen (3)

9.

geschichtliche Zeugnisse erforschen, zu vorgegebenen Themen recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen und präsentieren (4)

10.

das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter erforschen und darlegen (5)

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Neuzeit	Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Grundzüge der Neuzeit, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen	2 4 5	Erläutern, welche Veränderungen das neuzeitliche Denken (Humanismus und Renaissance) in Hinblick auf das Welt- und Menschenbild brachte	Welt- und Menschenbild des Mittelalters und der Neuzeit einander gegenüberstellen Druckverfahren damals und heute vergleichen Über bekannte Entdecker recherchieren Gelehrte und Künstler der Neuzeit Bedeutende Erfindungen Entdecker und ihre Leistungen	Bedeutung derVeränderungen erkennen Ausflug nach Trient Gespräch / Interview mit Galiliei, Kopernikus, Kepler, ... verfassen Besichtigung einer Druckerei Steckbriefe anfertigen

Neuzeit	Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart beschreiben	Veränderungen der Macht- und Wirtschaftsverhältnisse	2 2 5	Die Charakteristika in der Eroberungspolitik der Spanier nennen und als Ursprung für den afrikanischen Sklavenhandel erkennen	<i>Mesoamerikanische Hochkulturen</i> <i>Kulturellen Austausch zwischen Europa und Amerika beleuchten</i> <i>Eroberung und Zerstörung der lateinamerikanischen Hochkulturen</i> <i>Dreieckshandel mit seinen Folgen aufzeigen</i>	Mayas, Inkas und Azteken Zusammensetzung der heutigen amerikanischen Bevölkerung untersuchen Informationen über das Leben der indigenen Völker in der Gegenwart sammeln
	Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Grundzüge der Neuzeit, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen	2 4 5	Begreifen, aufgrund welcher Missstände in der katholischen Kirche die evangelische Lehre entstand und welche Auswirkungen sie auf die religiöse, politische und gesellschaftliche Entwicklung Europas hatte (Martin Luther und die Reformation, Gegenreformation)	<i>Die wichtigsten Stationen im Leben Luthers aufzeigen und die wesentlichen Merkmale der neuen Lehre darlegen</i> <i>Weitere Reformatoren</i>	Film: Luther, 2003 Hutter mit Luther und Gaismair vergleichen Szenisches Spiel gestalten: z.B. Luther am Reichstag zu Worms
			3 4	Die Gründe für die Unzufriedenheit der Bauern nennen, den Zusammenhang mit Luthers Schriften erkennen und wertend zu den Forderungen der Bauern Stellung nehmen Bauernkriege Michael Gaismair		
			2 4	Begreifen, dass der Dreißigjährige Krieg als Religionskampf begann und als eine europäische Machtauseinandersetzung endete	<i>Prager Fenstersturz</i> <i>Gründe, warum ein Staat vom Religionskrieg zum politischen Machtkampf übergeht, untersuchen</i>	Parallelen zum Missbrauch der Religion als Vorwand für das Durchsetzen politischer Interessen (Kreuzzüge, Dreißigjähriger Krieg, heutige kriegerische Auseinandersetzungen) Auszüge aus In 300 Jahren vielleicht lesen

Neuzeit	Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Grundzüge der Neuzeit, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen	1 2 5	Am Beispiel der Herrschaft Ludwig XIV. die Merkmale einer absolutistischen Staats- und Gesellschaftsordnung erfassen. und begreifen, dass der Absolutismus zum Vorbild aller Fürsten Europas wurde. Die Säulen des Absolutismus Merkantilismus Aufgeklärter Absolutismus	<i>Quellen über die Lebensweise am Hof von Versailles analysieren und hinsichtlich Mode, Hygiene, ... mit heute vergleichen</i> <i>Aussprüche des Sonnenkönigs interpretieren</i> <i>Die Bevölkerung den einzelnen Ständen zuordnen und ihre soziale und rechtliche Stellung erklären</i> <i>Aufgeklärte Fürsten (Maria Theresia, Josef II, Friedrich der Große, Katharina II)</i> <i>Colbert</i>	Barocke Bauwerke in der Umgebung besuchen (Brunnen am Marktplatz, Altar der Pfarrkirche),
			4 5	Aufklärerisches Gedankengut	<i>Ursachen und Auswirkungen der Aufklärung (Entdeckungen, Reformation, Bauernkriege, neue wissenschaftliche Erkenntnisse, Absolutismus)</i>	
			2 5	Ursachen und Ziele, Verlauf und Ergebnisse der Französischen Revolution sowie den Einfluss ihres Gedankenguts auf die politische Entwicklung Europas erfassen Tiroler Freiheitskämpfe von 1809	<i>Verlauf und Ergebnisse der Französischen Revolution</i> <i>Auf- und Abstieg Napoleons</i> <i>Folgen der Eroberungszüge Napoleons für Europa</i> <i>Vorreiter der Französischen Revolution und der Menschenrechte:</i> <i>Darlegen, wie es zur Gründung und Entstehung der USA kam</i>	Situation der Indianer und Negerklaven in Amerika beschreiben Unabhängigkeitserklärung der Neuenglandstaaten Fachübergreifend mit Deutsch Menschenrechte Gedenkjahr 1809- Materialien Bedeutung des Herz Jesu Sonntag
		Das Entstehen von Nationalstaaten, insbesondere Italiens	2 3	Restauration, Wiener Kongress und Heilige Allianz Die Entstehung der Nationalstaaten. Italien.	<i>Nationale und liberale Forderungen des Volkes analysieren.</i> <i>Kartenarbeit</i> <i>Schritte der Einigung</i> <i>Ablauf der Revolutionen im Jahre 1848 in Paris, Wien und Berlin</i>	Leben der Menschen in der Biedermeierzeit beschreiben Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn Bismarck Garibaldi Über die Gründung des Roten Kreuzes und anderer wichtiger Hilfsorganisationen recherchieren

Neuzeit	Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Mittelalter und in der Neuzeit beschreiben und mit den heutigen Lebensgewohnheiten vergleichen	Das Industriezeitalter und seine Auswirkungen	2 5	Erfassen, wodurch die Industrielle Revolution möglich wurde, wie sich die Arbeitswelt veränderte, welche Probleme sich dadurch ergaben und wie man sie zu lösen versuchte Zusammenhänge zwischen Fortschritt und gesellschaftlichen Veränderungen erkennen Soziale Frage	<i>Großbritannien – Vorreiter der Industriellen Revolution</i> <i>Veränderung in der Gesellschaft aufzeigen</i> <i>Verschiedene Lösungsversuche von Kirche, Gewerkschaften, Genossenschaften und politischen Parteien beschreiben und vergleichen</i> <i>Arbeits- und Lebensbedingungen, Rechte und Pflichten eines Arbeiters im 19.Jh</i>	Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten der Dampfmaschine von James Watt beschreiben Fachübergreifend mit Deutsch und Geographie Kinderrechte und Kinderarbeit Grundzüge des Marxismus/ Kommunismus und seinen Einfluss auf Herrschaftssysteme des 20.Jhs.auflisten Entdeckungen in der Medizin Kolonialgebiete in stumme Karte eintragen Merkantilistisches und liberalistisches Wirtschaftssystem in Tabellenform vergleichen mit einem Arbeiter in der heutigen Zeit vergleichen
Zeitgeschichte	Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des 20. Jahrhunderts und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Grundzüge der politischen Entwicklungen im 20. Jahrhundert, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen	2 4	Kolonialmächte und ihre Interessen kennen, Folgen des imperialistischen Strebens für die politische Entwicklung Europas und die Auswirkungen auf die einheimische Bevölkerung in den Kolonien aufzeigen können	<i>Karikaturen zum Imperialismus erläutern</i> <i>Ehemalige Kolonialländer und ihre abhängigen Gebiete auflisten</i> <i>Wirtschaftliche und politische Schwierigkeiten von Entwicklungsländern kennen und als Folge des Imperialismus verstehen lernen</i> <i>Nationalismus - Imperialismus</i>	Fachübergreifend mit Erdkunde: politische Gliederung Afrikas Fairer Handel Aspekte der Migrationspolitik betrachten

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule**Die Schülerin, der Schüler kann**

11. ausgewählte Ereignisse und die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Laufe der Geschichte beschreiben und Vergleiche anstellen (1)
12. wichtige Entdeckungen und Erfindungen, religiöse, politische und wirtschaftliche, regionale und globale Entwicklungen aufzeigen (2)
13. wichtige Ereignisse der Geschichte unseres Landes, Österreichs und Italiens und deren Folgen aufzeigen (3)
14. geschichtliche Zeugnisse erforschen, zu vorgegebenen Themen recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen und präsentieren (4)
15. das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter erforschen und darlegen (5)

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise; mögliche Inhalte
		Ursachen und Folgen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges, Auswirkungen auf die Landesgeschichte	2	Der Erste Weltkrieg und seine Folgen für Europa Südtirol bei Italien	Kriegsbegeisterung Propaganda Karikaturen Schrecken des Krieges Ursachen zum Ausbruch des 1. Weltkrieges, Kriegsverlauf und Ende Folgen und Friedensverhandlungen	Themenheft/ PPP zum Ersten Weltkrieg entwerfen Karikaturen nachvollziehen und die Schrecken des Krieges erfassen Quellentexte
			3	Tirol im Ersten Weltkrieg	Bedeutung des Gebirgskrieges und seine politischen Folgen für unser Land	Ausstellungsbesuch Schloss Tirol „Südtirol im 20. Jahrhundert“ Rundgang durch das faschistische Bozen
	Die Geschichte Tirols im 20. Jahrhundert		3	Italien nach dem Ersten Weltkrieg Annexion Südtirols durch Italien Faschismus und Mussolini	Voraussetzungen, Vorgehensweise und Auswirkungen der Annexion Auswirkungen des Faschismus und Nationalsozialismus auf Südtirol Bedeutung der Italianisierung für die Bevölkerung Tolomei und die Assimilierungsmaßnahmen	Nach faschistischen Symbolen an Gebäuden/ Brücken in Südtirol suchen Berichte von Katakombenlehrern lesen Film: Verkaufte Heimat Filmdokumente „Zeitsplitter“

Zeitgeschichte	Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im 20. Jahrhundert erkunden und Zusammenhänge aufzeigen		2 5	Weimarer Republik	Probleme der Weimarer Republik aufzeigen Krisenjahr 1923, die Weltwirtschaftskrise von 1929 und ihre Auswirkungen	
Zeitgeschichte	Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des 20. Jahrhunderts und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa und in der Welt	1 2	Kommunismus in Russland	Ursachen und Ablauf der Russischen Revolution Aufbau der Sowjetunion unter Lenin und Stalin Ideen und Vorgangsweisen der Revolutionäre Grundzüge der kommunistischen Regierungsform Reformen Lenins und Stalins vergleichen Planwirtschaft und freie Marktwirtschaft gegenüberstellen	Gesellschaftspyramide Russlands darstellen Kommunistisch regierte Länder in Karte eintragen
		Ursachen und Folgen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges, Auswirkungen auf die Landesgeschichte	4 5	Außenpolitik Hitlers	außenpolitische Ziele Hitlers	Anhand von Karikaturen zweigleisige Außenpolitik Hitlers beschreiben Film: Charlie Chaplin „Der große Diktator“
			2 4	Der Zweite Weltkrieg: Anlass, Verlauf, Ende und Bilanz des Krieges	Ursachen des 2. Weltkrieg Verlauf und Folgen für die Bevölkerung Formen der Kriegsführung (Atombombenabwurf in Asien)	In eine Karte Blitzkriege eintragen
			2 3	Friedensschlüsse und Folgen für Europa und die Welt	Das Ende des Krieges und seine Folgen für die politische und gesellschaftliche Entwicklung Europas	
		Entstehung der italienischen Republik	3	Aufbau der Republik Italien	Gründung der italienischen Republik nach Ende des Krieges	=> Politische Bildung: Grundsätze der Demokratie

		Soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa und in der Welt	2 5	Nationalsozialismus in Deutschland Faschismus in Italien	wirtschaftliche und politische Voraussetzungen für das Entstehen von Diktaturen in Europa	
			4	Die nationalsozialistische / faschistische Gesinnung und ihre Folgen auf die deutsche/italienische Bevölkerung	Ideale und Ziele im Nationalsozialismus bzw. Faschismus Kindheit und Jugend im Dritten Reich politischen Organisationen in der NS- Zeit und im Faschismus	
		Soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa und in der Welt	5	Aufstieg Hitlers und der NSDAP Machtergreifung Mussolinis	Ursachen und Verlauf der Machtübernahme Hitlers und Mussolinis ausüben und festigen ihrer Macht Mittel, die Diktatoren eingesetzt haben, um die Massen zu begeistern Propaganda Merkmale einer Diktatur (Vergleich unterschiedlicher Diktaturen)	Filme: Die Welle; Hitler-Aufstieg des Bösen

			3 5	Judenverfolgung und systematische Judenvernichtung	Benachteiligung und Verfolgung einzelner Gruppen zur Zeit der Diktatur Widerstand im Dritten Reich (bekannte Widerstandskämpfer)	Filme: Schindlers Liste; Das Leben ist schön.; Der Junge im gestreiften Pyjama; Die Weiße Rose Lage und Funktion der Konzentrationslager Ausschnitte aus „Anne Franks Tagebuch“ lesen Virtueller Rundgang durchs Anne-Frank-Haus Josef Mayr Nusser Thaler, Franz: Unvergessen Lehrausgang in ein Konzentrationslager
--	--	--	--------	--	---	--

Zeitgeschichte	Zwischen regionalen und globalen Entwicklungen unterscheiden und über deren Wechselwirkung nachdenken und diskutieren	Die Geschichte Tirols im 20. Jahrhundert	3	Italien nach dem Ersten Weltkrieg Annexion Südtirols durch Italien Faschismus und Mussolini	Voraussetzungen, Vorgehensweise und Auswirkungen der Annexion Auswirkungen des Faschismus und Nationalsozialismus auf Südtirol Bedeutung der Italianisierung für die Bevölkerung Tolomei und die Assimilierungsmaßnahmen	Nach faschistischen Symbolen an Gebäuden/ Brücken in Südtirol suchen Berichte von Katakombenlehrern lesen Film: Verkaufte Heimat Filmdokumente „Zeitsplitter“
			3	Option von 1939 Südtirol unter dem Nationalsozialismus	Hintergründe für das Optionsabkommen verstehen Optanten- und Dableiberflugblätter analysieren und vergleichen	
		Die Entwicklung der Regional- und Landesautonomie	2 3	Südtirol von 1945 bis zur Gegenwart	Wichtigste Etappen und Mittel nach 1945 im Kampf um die Autonomie Sprengstoffanschläge der 60er Jahre kritisch beleuchten	Film: Bombenjahre
			3	Pariser Vertrag und 1. Autonomiestatut	wichtigste Bestimmungen des Autonomiestatuts	Südtiroler Mediathek Infobroschüre „Pariser Vertrag“ Auszüge aus dem Autonomiestatut

			2 3	Das Paket	Auswirkungen	Beispiel: Minderheiten in Europa
	Zeitgeschichtliche Fragestellungen erforschen und die Ergebnisse darlegen	Zeitgeschichtliche Themen	1 2	Umgestaltung der Nachkriegswelt Bedeutende Ereignisse für die politische und gesellschaftliche Entwicklung Europas und der Welt	Wichtige politische Ereignisse nach 1945 Teilung der Welt in zwei Machtblöcke Militärbündnisse: NATO, Warschauer Pakt Kalter Krieg Eiserner Vorhang und seine Folgen Fall der Mauer, Wiedervereinigung Deutschlands	Aktuelles Weltgeschehen in den Medien verfolgen und wöchentlich als Nachrichten- Wochenrückblick präsentieren
			2 5	Krisenherde und Spannungen in der Welt nach 1945	Auflösung des Sowjetsystems Rüstungswettlauf und Bemühungen um Entspannung Gipfeltreffen, Abrüstungsverhandlungen Golfkrieg, Kubakrise, Vietnamkrieg, arabisch-israelischer Konflikt, Entstehung der Volksrepublik China, Zerfall Jugoslawiens	Beispiel: 11.September - Terroranschläge
			4	Aktuelle Themen	aktuelle politische Fragestellungen, Hintergründe und Folgen für das gesellschaftliche und persönliche Leben	Referate / Themenhefte/ PPP

POLITISCHE BILDUNG

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- 16. Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Rechte und Pflichten als Mitglied der Gemeinschaft wahrnehmen, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen (1)
- 17. soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit aufzeigen (2)
- 18. die Bedeutung der Demokratie beschreiben und nach demokratischen Grundsätzen handeln (3)
- 19. politische Institutionen und öffentliche Einrichtungen beschreiben und deren Leistungen für den eigenen Gebrauch in Anspruch nehmen (4)
- 20. Besonderheiten der Autonomen Provinz Bozen aufzeigen (5)

Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen/ methodisch didaktische Hinweise	Querverweise; mögliche Inhalte
Als Mitglied einer Gemeinschaft Regeln und Vereinbarungen aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen	Regeln und Normen	1			
Soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahrnehmen und Ansätze von Lösungsmöglichkeiten aufzeigen	Gesellschaftliche Herausforderungen, Formen der Solidarität	2			

Soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahrnehmen und Ansätze von Lösungsmöglichkeiten aufzeigen	Gesellschaftliche Herausforderungen, Formen der Solidarität				
Verschiedene Kulturen und Wertvorstellungen vergleichen und respektieren	Lebensformen und Wertvorstellungen in verschiedenen Kulturen	1 2			
Sich mit der Berichterstattung in den Medien kritisch auseinandersetzen	Vor- und Nachteile von Massenmedien	1 4			

Das aktuelle Geschehen aufmerksam verfolgen und kritisch beurteilen	Landes- und weltpolitische Ereignisse	1			
Politische Systeme beschreiben	Regierungsformen	4			
Sich mit den Merkmalen der Demokratie auseinandersetzen und demokratisches Handeln einüben	Grundsätze der Demokratie	1 3			
Aufbau der Republik und die Funktion der verschiedenen Institutionen analysieren	Die italienische Republik und ihr Aufbau, die Verfassung und ihre Grundsätze	3 4			

Vom Autonomiestatut der Autonomen Provinz berichten	Grundzüge des Autonomiestatuts, die kulturellen Besonderheiten der drei Sprachgruppen	4 5			

Vom Autonomiestatut der Autonomen Provinz berichten	Grundzüge des Autonomiestatuts, die kulturellen Besonderheiten der drei Sprachgruppen	4 5			
Angebote von öffentlichen Einrichtungen erkunden und nutzen	Autonome Körperschaften und öffentliche Einrichtungen	4 5			
Die Schritte der Europäischen Einigung nachvollziehen und die Organe der Europäischen Union beschreiben	Aufgaben und Grundsätze der EU	3 4			
Ursachen und Folgen von Migration und	Globalisierung und	1			

Globalisierung darlegen	Migration	2			
Aufgaben und Bedeutung verschiedener internationaler Organisationen benennen	Internationale Erklärung der Menschenrechte, internationale Organisationen	1 4			

Geographie – Mittelschule – 1. bis 3. Klasse

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. geografische Quellen lesen, interpretieren und nutzen und Instrumente zur Orientierung anwenden
2. verschiedene Landschaftsformen, Vegetationszonen, Wirtschafts- und Siedlungsformen in Italien, Europa und der Welt untersuchen, vergleichen, deren Entstehung erklären und Zusammenhänge aufzeigen
3. die sozio-kulturelle Vielfalt der Völker, Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auf Lebens- und Wirtschaftsräume der Menschen aufzeigen und reflektieren

1. und 2. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Geografischen Quellen Informationen entnehmen, interpretieren und auswerten	Geografische Quellen, ihre Merkmale und Funktionen, Gradnetz und Zeitzonen	1	Planet Erde Orientierung Atlasarbeit Diagramme, Skizzen Maßstab	Globus Vom Luftbild zur Karte Höhendarstellungen, Orientierung auf einem Stadtplan,	Orientierungshilfen: GPS, Kompass, Zeigeruhr, Messgeräte usw.
Italien und Länder Europas beschreiben und miteinander vergleichen	Geografische und politische Gliederung Italiens und	1, 2, 3	Südtirol Italien Staaten Europas	Menschen, Städte, Lebensraum, Wetterbausteine, Wirtschaft in Südtirol, Tourismus,	(Klima)diagramme lesen und erstellen, Landwirtschaft, Exkursion Geographische und politische

	Europas			Überblick: Naturräume, Bevölkerung, Ballungsräume, Wirtschaft, Naturgewalten, Kontinent Europa, Teilräume, Staaten, Zeitzonen, Klima- und Vegetationszonen Europas, Golfstrom, Europäische Union,	Gliederung, Tektonik und Vulkanismus => Politische Bildung Karten lesen und interpretieren, Arbeit mit stummen Karten,
Landschaftsformen beschreiben, vergleichen und deren Entstehung erklären	Vielfalt und Entstehung der Landschaftsfo rmen	2	Alpenraum Europa	Entstehung von Gebirgen, Höhenstufen der Alpen, Gletscher, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr, Landschaftsformen: Küsten, Gewässer, Karst, Vulkanismus	Höhenprofile zeichnen, Exkursion, Dynamik des Wassers, Natur- und Umweltschutz, Kartenarbeit
Mensch-Umwelt- Beziehungen in geografischen Räumen analysieren und diskutieren	Siedlungs- und Wirtschaftsfor men Wanderbewe gungen	2, 3	Südtirol Alpenraum Lebensraum Europa	Menschen, Städte, Lebensraum, Wirtschaft in Südtirol, Tourismus, Minderheiten, Migration, Verkehrsnetze und Transitrouten	Wechselwirkung Stadt-Land, ausgewählte Ballungsräume, Wirtschaftssektoren, Sachtexte,

3. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Geografischen Quellen Informationen entnehmen und sich darüber austauschen	Geografische Quellen, Strategien der Informationsgewinnung und -auswertung	1	Atlasarbeit, Diagramme	verschiedene Hilfen zur Orientierung einsetzen (Atlaskarten, Gradnetz, Stadtpläne, Satellitenbilder, Diagramme, Schaubilder)	kartographische Übungen
Sich auf der Erde orientieren	Geografische und politische Gliederung der Erde	1,2	geographische (Gradnetz, Zeitzonen, Kontinente, Ozeane, usw.) und politische (Staaten) Grundkenntnisse der Erde	stumme Karten, Skizzen anfertigen,	GIS, GPS usw.
Großräume, Kontinente und einige Staaten der Welt, deren physische, sozio-ökonomische und kulturelle Strukturen beschreiben und Vergleiche anstellen	Großräume, Klima- und Vegetationszonen, Kontinente, Staaten, Bevölkerung	1,2,3	zwei unterschiedliche Lebensräume miteinander vergleichen, einzelne ausgewählte Staaten (je nach Aktualität)	geographische, politische, kulturelle und ethnische Besonderheiten der Kontinente, Klimadiagramme auswerten und zuordnen, thematische Karten zur Nutzung und Besiedelung, Zusammenhang zwischen Raumausstattung (und Bevölkerungsdichte, HDI-Index, Regenwald, Lebensraum Wüste)	wichtigste Berge, Flüsse, Meere, Seen, klimatische Besonderheiten (Monsun), Lieder und Tänze aus verschiedenen Ländern, Kochrezepte und kulinarische Spezialitäten
Ökologische, ökonomische und	Globalisierungsprozesse Gegenwarts- und	2,3	Industrienationen/Schwelle nländer/Dritte Welt	Folgen der wirtschaftlichen Nutzung erkennen, verschiedene	Kolonialismus in Afrika samt

soziale Sachverhalte und Entwicklungen besprechen und deuten	Zukunftsbedeutung von Entwicklungen			Völker, Sprachen, Religionen und Kulturen in ihrer Eigenheit beschreiben,	Folgewirkung für die Gegenwart, AIDS, Migrationsströme und deren Ursache, Bevölkerungspyramide
--	-------------------------------------	--	--	---	--

Italiano Lingua Seconda I classe della scuola secondaria di primo grado

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola secondaria di primo grado

L'alunno, l'alunna sa

- (1) comprendere i punti principali di un discorso abbastanza lungo, fatto in lingua standard su argomenti familiari
- (2) ricavare informazioni principali da testi ben strutturati che trattano di temi conosciuti
- (3) partecipare a conversazioni in molteplici situazioni, senza prepararsi se si parla di temi della vita quotidiana
- (4) esprimersi in modo scorrevole, collegando le frasi fra loro e utilizzando forme linguistiche ricorrenti
- (5) scrivere un testo coeso e coerente su un tema che si conosce ed evidenziare nel testo i punti principali

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti
(1)	Comprendere per interagire in situazioni note	Routine della vita sociale personale	Lingua di classe e consegne	Esercitare la comprensione di varie forme espressive routinarie scolastiche	Materiali: - Tocca a te 1/ Nuovo progetto italiano 1/In Bocca al lupo! 1 - Parole per pensare 1 - Film - Audiotesti
	Comprendere a grandi linee testi su argomenti di interesse personali	Tipologie testuali e multimediali	Ascolti mirati: varie tipologie di ascolto nel corso dell'anno scolastico (istruzioni, canzoni, dialoghi registrati, battute di film, brevi narrazioni, descrizioni, audiolibri) Temi e argomenti: - nuova scuola - amici - tempo libero - conoscenza di se stessi e degli altri	- Aiutare a discriminare i fonemi della lingua italiana (dettatura...) - Attivare la formulazione di ipotesi prima dell'ascolto - Aiutare a ricavare informazioni mirate in un testo - Sviluppare la comprensione di brevi testi e dialoghi da CD - Sviluppare la comprensione di video - Sviluppare la comprensione di canzoni e poesie recitate - Aiutare ad inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso risorse diverse Fasi dell'ascolto: - pre-ascolto - ascolto - dopo l'ascolto Attività: - orientativa (skimming) - globale - selettiva (scanning) Verifiche: - testo a buchi - completamento di frasi e dialoghi - questionari - cruciverba - cercaparole - riesposizione globale Criteri di osservazione: - quantità, qualità e pertinenza delle informazioni colte	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti
(2) LETTURA	Comprendere a grandi linee testi su argomenti di interesse personale	Tipologie testuali e multimediali	Letture mirate: almeno 1 al mese Tipologie testuali: • consegne • lettere • voci del vocabolario, del dizionario... • descrizioni • storie illustrate • racconti Temi e argomenti: • amicizia • situazioni di vita quotidiana • vita nella scuola • comunicazioni quotidiane	• educare a leggere in modo adeguato al contesto • attivare la formulazione di ipotesi sul contenuto di un testo • esercitare diverse tecniche e modalità di lettura • educare a porre domande per comprendere meglio il testo • esercitare la comprensione delle consegne per i compiti e per gli esercizi da eseguire	Materiali: • Tocca a te 1/ Nuovo progetto italiano 1/ In bocca al lupo! 1 • Parole per pensare 1 • Letture di classe
	Cercare e comprendere il significato di parole sconosciute e informazioni varie	Testi di consultazione	Strumenti: • testo letto • voci del glossario, del vocabolario, dei riquadri lessicali	• Aiutare ad inferire il significato del lessico sconosciuto attraverso modalità diverse • Promuovere l'uso di materiale di consultazione Modalità: • silenziosa • ad alta voce • orientativa (skimming) • globale • selettiva (scanning) Verifiche: • decodificazione di grafemi • pronuncia di lessemi • lettura ad alta voce con intonazione adeguata • testo a buchi • completamento • questionari • cruciverba • cercaparole • riesposizione di testi • ricostruzione del testo Criteri di osservazione: • scorrevolezza ed espressività nella lettura ad alta voce • quantità, qualità e pertinenza delle informazioni estrapolate, rispetto delle sequenze	Materiali: • glossario • riquadri lessicali • vocabolario • dizionario
(3) CONVERSAZIONE	Interagire in modo adeguato in situazioni note	Contesti sociali routinari	Formule routinarie: • lingua di classe, formule di saluto, ringraziamenti... Situazioni comunicative: • azioni quotidiane (interazione tra AA e insegnante e tra AA e AA)	• Promuovere in classe l'interazione in lingua • Stimolare gli interlocutori • Insegnare ad avviare e gestire una conversazione • Promuovere il rispetto del turno di parola	Materiali: • Tocca a te 1/ Nuovo progetto italiano 1/ In bocca al lupo! 1 • Parole per pensare 1 • letture di classe • film per ragazzi • letteratura per ragazzi

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti
			Conversazioni mirate: - almeno cinque al mese Tipologie testuali: - domande e risposte - conversazioni routinarie - discussioni Temi e argomenti: - ambiente scolastico - amici - preferenze personali - tempo libero - divieti e permessi		
	Interpretare ruoli in situazioni note	Giochi di ruolo, drammatizzazioni		- Giochi di ruolo - Promuovere la preparazione e la realizzazione di semplici approcci comunicativi	Tipologie testuali: - tracce - appunti - canovacci - dialoghi
	Mediare tra lingue diverse in situazioni note	Trasposizione di comunicazioni della vita quotidiana		- Facilitare il trasferimento di esperienze da una lingua all'altra Fasi: - attività in preparazione della conversazione - conversazione tra AA e tra insegnante e AA Modalità: - a coppie, in piccoli gruppi, in gruppi Verifiche: - conversazioni routinarie - conversazioni contestualizzate su argomenti preparati - giochi di ruolo Criteri di osservazione: - fluenza, pertinenza, ricchezza lessicale, riutilizzo del lessico appreso, correttezza, creatività	
(4) PARLAT O MONOLOGICO	Descrivere e raccontare in modo semplice	Esperienze e fatti vissuti e letti	Situazioni comunicative: - riesposizione su quanto letto e ascoltato - descrizioni di situazioni Produzioni orali mirate: - almeno 2 a quadrimestre per alunno Tipologie testuali: - narrazioni - descrizioni - canzoni - poesie	- Promuovere la narrazione guidata - Stimolare a riferire su argomenti conosciuti o trattati - Promuovere l'esposizione di semplici istruzioni per compiti, comportamenti...	Materiali: - Tocca a te 1/ Nuovo progetto italiano 1/ In bocca al lupo! 1 - Parole per pensare 1 - letture di classe - audiovisivi - film per ragazzi - letture personali

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti
			• film • registrazioni audio e video Temi e argomenti: • ambiente scolastico • amici • preferenze personali • tempo libero		
	Rispondere o relazionare in modo semplice su argomenti noti	Argomenti di studio e notizie dei media		• Stimolare a riferire su argomenti di studio • Stimolare l'utilizzo del linguaggio settoriale	
	Recitare testi memorizzati su argomenti vari	Testi poetici e simulazioni		• Promuovere la recitazione espressiva di poesie • Promuovere la memorizzazione dei testi delle canzoni Fasi: • attività in preparazione del parlato • realizzazione dell'attività di parlato Modalità: • a coppie, in piccoli gruppi, in plenaria Verifiche: • descrizioni • esposizioni di argomenti trattati in classe • recitazione di testi memorizzati Criteri di osservazione: fluenza, ricchezza lessicale, riutilizzo del lessico appreso, correttezza, creatività, coerenza e coesione	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti
(5) SCEITTU RA	Scrivere alcuni testi di uso pratico	Modulistica, corrispondenza personale	Situazioni comunicative: • scrittura di lettere Prove scritte mirate: • almeno 2 al quadrimestre Tipologie di testi: • questionari • lettere • racconti • descrizioni • cruciverba Temi e argomenti: • ambiente scolastico • amici • preferenze personali • tempo libero	• Esercitare la compilazione di schede di presentazione personale sulla base di un modello • Fornire schemi e griglie per raccogliere e riordinare informazioni • Esercitare la scrittura comunicativa • Aiutare a sviluppare la scrittura autonoma	Materiali: • Tocca a te 1/ Nuovo progetto italiano 1/ In bocca al lupo! 1 • Parole per pensare 1 • letture di classe • film per ragazzi • letture personali • eserciziari • vocabolario, dizionario

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti
	Scrivere semplici testi su argomenti noti	Tipologie testuali	Situazioni comunicative: - testi legati al mondo reale - testi legati ad argomenti di studio	- Aiutare a sviluppare le competenze ortografico-lessicale - Proporre la compilazione di questionari su argomenti noti - Proporre gli esercizi di completamento delle parti di un testo (inizio, parte centrale, conclusione) - Proporre la scrittura su un testo illustrato - Proporre modelli per la stesura di vari tipi di testo - Proporre tecniche per la riesposizione di un testo - Esercitare l'impiego mirato del lessico nei vari tipi di testo Fasi: - attività in preparazione della scrittura - realizzazione dell'attività di scrittura - rilettura e autocorrezione con punti da osservare - correzione guidata Modalità: - scrittura sotto dettatura - scrittura guidata - scrittura autonoma - individuale - a coppie - in piccoli gruppi Verifiche: - esercizi di vario genere - questionari - stesura di lettere - composizione sulla base di modelli Criteri di osservazione: - coerenza e coesione - complessità delle frasi, riutilizzo del lessico appreso e ricchezza lessicale, correttezza ortografica e morfosintattica, creatività	

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule
Die Schülerin, der Schüler kann

1. einfachen Alltagsgesprächen und Hörtexten folgen, wenn klar und deutlich gesprochen wird
2. einfache Texte verstehen, in denen es um Alltagsdinge geht, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
3. sich an Alltagsgesprächen beteiligen, wenn es um bekannte Themen geht und eine einfache Sprache verwendet wird
4. sich mit einfachen Ausdrücken und Sätzen zu bekannten Themen äußern und über persönliche Interessengebiete sprechen
5. kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen und persönlichen Interessengebieten schreiben

1.Klasse Mittelschule

RRL	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise; mögliche Inhalte
Hören	Einfache mündliche Texte aus dem Schulalltag verstehen	Mitteilungen, Anleitungen, Gespräche und Fragen	1, 2, 3,	<u>Themen</u> • Sich und die Familie vorstellen können, • Alltagsthemen (Schule, Essen, Kleidung), <u>Grammatikalische Strukturen (für alle Bereiche):</u> simple present and present progressive, affirmative, n be and have got: long and short forms, affirmative, negative and questions, prepositions: on, at, in, under, in front of, near, next to, over. Can/can´t.	• Unterrichtssprache (Zielsprache) grundsätzlich Englisch; bei Bedarf (bei komplexen Inhalten) Zusatzerklärung auf Deutsch, • Einfache Texte, unterstützt durch nonverbale Kommunikation (Gestik, Mimik, Satzmelodie, Tonfall, Lautstärke); und bei Bedarf auch mittels Übersetzung, • Wortschatzerweiterung mit Hilfe von Bild, Mimik und Gestik • Hörstrategien (listening for gist/detail), • Erweiterte classroom phrases, • Gruß- und Abschiedsformeln, • Lieder und Reime zum Wiederholen und Vertiefen von grammatikalischen Strukturen, • Storytelling - Geschichten erzählen oder vorlesen durch die Lehrperson und mit Dias, Fotos, OHP und Power point präsentieren.	More, Band 1, Helblingverlag (Student's- und Workbook), More, Band 1, Helblingverlag: DVD und CDs) Ergänzende Unterrichtsmaterialien aus: Internetseiten, Lehrbüchern, Zeitschriften, Songs. Diese Inhalte gelten für alle Bereiche.
	Einfache Hörtexte verstehen	Hörtexte				

Lesen	Kurze Mitteilungen, einfache Texte und Geschichten, auch in Verbindung mit Bildern, lesen und verstehen	Einfache Texte	1,2	• Lesetechniken (skimming und scanning,) • illustriertes Informationsmaterial und Bildgeschichten , • Comics, • Easy readers mit CD,	Texte aus dem Lehrwerken <u>Themen</u> • Wochentage, Monatsnamen, Datum, Jahreszeiten, • Uhrzeit und Preise, • Songs • kurze Filmausschnitte • Einladungen, • Familie und Hobbys, • Jugendzeitschriften.	
	Einfachen Medienberichten, dem Internet und anderen Quellen Informationen entnehmen	Medienberichte, Landeskundliche Texte				
	Nachschlagewerke verwenden	Wörterbücher, Lexika				

Miteinander Sprechen	Dialoge zur eigenen Erfahrungswelt führen	Sprechanlässe, Höflichkeitsformen	1,2,3,4	• Dialoge einüben und festigen, • Rate-Spiele, Rätsel, • Gruppen- und Partnerarbeit • Typische Lautmuster richtig nachsprechen („echoing“) • Einfache Rollenspiele.	<u>Themen</u> • Classroom language • Nach Personalien fragen (Name, Alter, Wohnsitz, Telefonnummer etc.) • Familie • Hobby • Essen • Kleidung	
----------------------	---	-----------------------------------	---------	---	---	--

	Vorlieben, Abneigungen und Gefühle ausdrücken sowie Wünsche, Gedanken und Erwartungen austauschen	Sprechmuster				
	Eine Rolle in einem einfachen szenischen Spiel übernehmen	Rollenspiele				
Zusammenhängend Sprechen	Wörter buchstabieren	Alphabet	1-5	- Sich im Rahmen der erarbeiteten Redemittel und Themen situationsgerecht äußern: - spelling games, - ingeübte Dialoge wiedergeben, - kurze Rollenspiele, - Beschreibung von Personen, Tieren, und Gegenständen, - Wiedergabe von kurzen Lesetexten, - auswendig gelernte Lieder, Gedichte und Reime (regelmäßiges Wiederholen)	<u>Themen</u> - Das Alphabet - Kleidung - Körperteile - Essen - Hobbys	
	Einfache Sachverhalte, Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen				
	Kurze Geschichten und Erlebnisse erzählen	Geschichten, Erlebniserzählungen				
	Texte vortragen und Lieder singen	Gedichte, Liedtexte				

	Über kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche sprechen	Kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche				
Schreiben	Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen	5	• Wörter, Sätze und Texte fehlerfrei abschreiben • Sätze mit Bildern verbinden, • Wortschatzerweiterung, Lückentexte ergänzen, • Glückwunsch- oder einfache Postkarten schreiben.	<u>Themen</u> • Hobby • Meine Familie und Freunde • Kurze Sachtexte	

	Adressatenbezogene Mitteilungen verfassen	Einladungen, E- Mails, Briefe				
	Einfache eigene Texte und Geschichten nach Vorlagen oder Bilderfolgen schreiben	Mustertexte, Bildgeschichten				

Mathematik Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Vorstellungen von natürlichen, ganzen und rationalen Zahlen nutzen und mit diesen schriftlich und im Kopf rechnen
2. geometrische Objekte der Ebene und des Raumes und geometrische Beziehungen beschreiben und klassifizieren
3. mit Variablen, Zuordnungen, Tabellen und Diagrammen arbeiten, funktionale Zusammenhänge erkennen, beschreiben und darstellen
4. mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Zusammenhänge erkennen und Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
5. in realen Situationen Problemstellungen erkennen und bearbeiten, verschiedene Lösungsstrategien anwenden, Ergebnisse überprüfen und interpretieren, darstellen und präsentieren
6. systematisch Daten und Informationen sammeln, unterschiedliche Darstellungsformen auswählen und anwenden, miteinander vergleichen und bewerten
7. die Fachsprache, die symbolische und formale Sprache der Mathematik sachgerecht verwenden
8. mathematische Werkzeuge und Medien sach- und situationsgemäß verwenden

1. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
Zahl	Natürliche, ganze und rationale Zahlen vergleichen, ordnen, verschieden darstellen und aufeinander beziehen	Zahlenmengen und deren Eigenschaften	K1, K4, K7	Natürliche Zahlen, Zahlen vergleichen, ordnen, verschieden darstellen	Zahlenfolgen bilden, Zahlenstrahl	
	Zahlen in Primfaktoren zerlegen, gemeinsame Vielfache und Teiler zweier oder mehrerer Zahlen	Primzahlen, Vielfache und Teiler	K1, K5, K7	Primzahlen, ggT und kgV bestimmen	Sieb des Erathostenes, Venn-Diagramm	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
	ermitteln					
	Berechnungen mit ganzen und rationalen Zahlen durchführen und dabei Rechengesetze zum vorteilhaften Rechnen gezielt einsetzen	Rechengesetze bei ganzen und rationalen Zahlen	K1, K7	Berechnungen mit natürlichen Zahlen, Rechengesetze zum vorteilhaften Rechnen einsetzen		
	Einfache numerische Ausdrücke unter Verwendung der Grundoperationen berechnen	Numerische Ausdrücke und Berechnungsregeln	K1, K7	Die 4 Grundrechenarten mit natürlichen Zahlen ausführen, Vorfahrtsregeln einhalten, einfache Terme auflösen		
	Natürliche Zahlen potenzieren	Potenzen natürlicher Zahlen	K1, K7	Begriff der Potenzierung, Potenzen natürlicher Zahlen		
	Natürliche Zahlen im Zehnersystem und im Binärsystem lesen und schreiben	Binärsystem	K1, K7	Zehnersystem	Zehnerpotenzen	
	In verschiedenen Zusammenhängen mit Proportionen und Prozentsätzen rechnen	Proportionen, Prozentrechnung	-	-		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
	Taschenrechner und Computer gezielt nutzen	Mathematische Werkzeuge	-	-		
	Sachprobleme bearbeiten, Ergebnisse kritisch überprüfen und über Lösungswege sprechen		K1, K5, K7	Textaufgaben, Besprechen der Ergebnisse	Systematische Vorgehensweise	
Ebene und Raum	Dreiecke, Vierecke und regelmäßige Vielecke auf Grund ihrer Eigenschaften klassifizieren	Geometrische Grundbegriffe, Eigenschaften der Dreiecke, Vierecke und regelmäßigen Vielecke	K2, K7, K8	Geometrische Grundbegriffe, Eigenschaften der ebenen Grundformen	Steckbrief, Partnerarbeit, Stationenarbeit, schneiden, falten, Figuren raten, Tangram	
	Grundkonstruktionen ausführen, auch unter Verwendung entsprechender Software	Grundkonstruktionen und dynamische Geometriesoftware	K2, K7	Grundkonstruktionen ausführen	Richtige Anwendung des Geodreiecks und des Zirkels	
	Flächeninhalt und Umfang ebener Figuren berechnen	Flächeninhalt und -umfang ebener Figuren	-	-		
	Im kartesischen Koordinatensystem geometrische Figuren darstellen, spiegeln, verschieben und drehen	Verschiebung, Achsen- und Punktsymmetrie, Drehung, Kartesisches Koordinatensystem	K7, K8	Kartesisches Koordinatensystem	Genaues Arbeiten, Schiffe-versenken Spiel, Figuren zeichnen	Geographie

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
	Den Lehrsatz des Pythagoras anwenden	Lehrsatz des Pythagoras	-	-		
	In Sachsituationen geometrische Fragestellungen entwickeln und bearbeiten, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen		-	-		
Größen	Größen und zusammengesetzte Größen vergleichen, schätzen und Einheiten situationsgerecht auswählen	Größen, zusammengesetzte Größen	K7	Größen vergleichen, schätzen und umwandeln		Bezug zu Technik, Geographie und Naturwissenschaft herstellen
	Größen in Maßeinheiten des internationalen Systems ausdrücken und dabei die Zehnerpotenzen und verschiedene Einheiten verwenden	Internationales Maßsystem und seine Einheiten	K7	Internationales Maßsystem und seine Einheiten		
	Messergebnisse schätzen, Messungen mit geeigneten Messgeräten durchführen, Messergebnisse in geeigneten Einheiten angeben und über die Messgenauigkeit sprechen	Messgeräte, Messgenauigkeit	K7, K8	Messgenauigkeit üben		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
Daten und Vorhersagen	Statistische Erhebungen selbst durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten	Phasen einer statistischen Erhebung und Formen der Datenaufbereitung	K6, K7, K8	Strichliste, Tabelle	Einfache Umfragen in der Klasse durchführen	
	Daten analysieren, verschiedene Mittelwerte und Streumaße berechnen	Mittelwerte und Streumaße	-	-		
	Datendarstellungen interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	Tabellen und Diagramme	K6, K7, K8	Diagramme erstellen und lesen können	Beispiele aus dem Alltag, Zeitungsausschnitte	Geographie, Naturwissenschaft (Temperaturkurve)
	Zufallsexperimente durchführen, die möglichen Ergebnisse systematisch angeben und Wahrscheinlichkeiten für einfache Ereignisse berechnen	Ergebnismenge, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses	-	-		

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. beobachten, vergleichen, Arbeitstechniken anwenden, experimentelle und andere Untersuchungsmethoden sowie Modelle nutzen
2. Stoffe, Lebewesen, biologische, chemische, physikalische Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe, Prinzipien, Fakten, Gesetzmäßigkeiten beschreiben und Basiskonzepten zuordnen
3. naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, veranschaulichen und erklären, Informationen sach- und fachbezogen erschließen und bewerten
4. Ergebnisse und Methoden naturwissenschaftlicher Untersuchungen darstellen, dabei fachlich korrekt und folgerichtig argumentieren und die Fachsprache nutzen

1. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Physik und Chemie					
Experimente zu Stoffeigenschaften durchführen und deren praktische Anwendung beschreiben	Reinstoff, Stoffgemisch, Trennverfahren	K1, K2;	Stoffe und ihre Eigenschaften	Für die Einführung in die naturwissenschaftliche Arbeit geeignet.	Mathematik Mülltrennungsverfahren Möglichkeiten und Grenzen der Abfallbeseitigung Möglichkeiten der Abfallvermeidung Umweltbildung
		K1, K4;	Trennverfahren		

Von der Wirklichkeit zum Modell abstrahieren	Teilchenmodell, Aufbau der Materie				
Experimente zum Magnetismus durchführen, Gesetzmäßigkeiten beobachten und erklären	Eigenschaften der Magnete, Anwendungen in Technik	K1, K2, K4;	Magnetische Feldlinien Magnetfeld der Erde Ferromagnetische Stoffe	Nachweis der Feldlinien mit Hilfe von Eisenfeilspänen	Kompass Geographie Vogelflug Mülltrennung
Mit Wasser experimentieren, Beobachtungen und Wirkungen in der Natur erklären	Eigenschaften des Wassermoleküls, Aggregatzustände, Anomalie des Wassers, Synthese und Analyse des Wassers	K1, K2, K4;	Entstehung des Thermometers Wärmeströmung Wasseraufnahme der Pflanze aus dem Boden Verdunstung		Mathematik (Diagramme) Erdwissenschaften (Golfstrom)
Experimente zur Wärmelehre durchführen	Wärmequellen, Wärmeausdehnung, Wärmetransport und Energieformen	K1, K2, K3, K4;	Temperatur: Messung Darstellung, Einheiten. Aggregatzustän		Zentralheizung (Wärmetransport in einem Haus) Wärmedämmung (Technik)

			de		Klimahaus
Biologie und Ökologie					
Tier- und Pflanzenzellen mit dem Mikroskop beobachten und beschreiben	Aufbau der Pflanzen – und Tierzelle Das Mikroskop	K1, K4;	Aufbau und Funktionsweise des Mikroskops	Fertigpräparate	Frischpräparate herstellen
Eigenschaften und Bedeutung von Mikroorganismen aufzeigen	Aufbau und Lebensweisen der Bakterien, Viren, Pilze				
Ausgewählte Pflanzen und Tiere beschreiben und bestimmen, ihre Lebensräume und Anpassungen aufzeigen	Grundbegriffe der Anatomie, Lebenszyklen, Verbreitung, Lebensräume und Nahrungsbeziehungen von wichtigen Vertretern der Tier- und Pflanzenwelt	K1, K2, K3, K4;	Baupläne der ausgewählten Pflanzen und Tiere kennen Kennzeichen der Lebewesen	Vortrag über Lieblingstier oder -Pflanze	Besichtigungen (Gartenanlagen, Zoo, Biotope, ...)
Stoffkreislauf sowie Energiefluss in einem Ökosystem beschreiben	Stoffkreisläufe	K1, K2, K3, K4;			Kompostierung
Erdwissenschaften					
Den Aufbau und die Entstehung der Erde und	Stellung der Erde im Sonnensystem,	K1, K2, K3, K4;	Grundlegende Informationen		Entstehung von Tag/Nacht und der

deren geologische Zusammenhänge erklären	Schalenbau der Erde, Erdbeben, Vulkanismus		zu unserem Planeten		Jahreszeiten Geographie Aus „Geo Reisen in die Alpen: Zur Geschichte der Erde, der Gesteine und Gebirge“ p. 13-23 Unterrichtsreihe: „Vulkanismus und Plattentektonik“ http://www.geo.de/index.php?cmd=redaktion/learnwelt/ureihen.htm&header=lw
Die Entwicklung des Lebens vom Ursprung bis zur Gegenwart aufzeigen	Entwicklung von Pflanzen und Tieren anhand ausgewählter Evolutionsreihen				
Gesteinsarten und ihre Merkmale beschreiben	Der geologische Bau Südtirols und vorkommende Gesteinsarten	K1, K2, K3, K4;	Kalkgestein (Mendel) Porphyryplatte		Geologiekoffer Arbeitsblätter Aus „Geo Reisen in die

					Alpen – Zur Geschichte der Erde, der Gesteine und Gebirge“ S. 141 – 148; S. 126 – 129.
Merkmale von Bodenarten im Experiment beobachten und beschreiben	Entstehung und Aufbau von Böden	K1, K2, K3, K4;			Regionale Bewirtschaftung aufgrund der Bodenzusammensetzung Humusschicht Untersuchung von Bodenproben

2. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Physik und Chemie					
Experimente zu Stoffeigenschaften durchführen und deren praktische Anwendung beschreiben	Reinstoff, Stoffgemisch, Trennverfahren	K1, K2, K3, K4;	Chemische Symbole für einige Stoffe kennen Wasserlöslichkeit einiger Stoffe kennen		Periodensystem Dichte
Von der Wirklichkeit zum Modell abstrahieren	Teilchenmodell, Aufbau der Materie	K1, K2, K3, K4;	Teilchenmodell ausgewählter Stoffe, H ₂ O		O ₃ , CO ₂ , O ₂
Experimente zum Magnetismus durchführen, Gesetzmäßigkeiten beobachten und erklären	Eigenschaften der Magnete, Anwendungen in Technik				
Mit Wasser experimentieren, Beobachtungen und Wirkungen in der Natur erklären	Eigenschaften des Wassermoleküls, Aggregatzustände, Anomalie des Wassers, Synthese	K1, K2, K3, K4;	Physik und Chemie des Wassers		Verwitterung (Geographie) Auswirkungen der Anomalie in der Natur

	und Analyse des Wassers				Abwasser (Reinigung des Abwassers, Besichtigung der Kläranlage) pH-Wert
Experimente zur Wärmelehre durchführen	Wärmequellen, Wärmeausdehnung, Wärmetransport und Energieformen				
Biologie und Ökologie					
Tier- und Pflanzenzellen mit dem Mikroskop beobachten und beschreiben	Aufbau der Pflanzen – und Tierzelle Das Mikroskop	K1, K2, K3, K4;	Unterschiede zwischen Pflanzlicher und tierischer Zelle Funktionsweise der Zellbestandteile		Zellmodell der Pflanze bauen
Eigenschaften und Bedeutung von Mikroorganismen aufzeigen	Aufbau und Lebensweisen der Bakterien, Viren, Pilze	K1, K2, K3, K4;	Verschiedene Mikroorganismen in ihren Merkmalen unterscheiden können		Bedeutung der nützlichen/schädlichen Mikroorganismen kennen

Ausgewählte Pflanzen und Tiere beschreiben und bestimmen, ihre Lebensräume und Anpassungen aufzeigen	Grundbegriffe der Anatomie, Lebenszyklen, Verbreitung, Lebensräume und Nahrungsbeziehungen von wichtigen Vertretern der Tier- und Pflanzenwelt	K1, K2, K3, K4;			Lebensraum Gewässer
Stoffkreislauf sowie Energiefluss in einem Ökosystem beschreiben	Stoffkreisläufe	K1, K2, K3, K4;	Wasserkreislauf Photosynthese		Ökosystem Wasser Nahrungskreislauf
Erdwissenschaften					
Den Aufbau und die Entstehung der Erde und deren geologische Zusammenhänge erklären	Stellung der Erde im Sonnensystem, Schalenbau der Erde, Erdbeben, Vulkanismus				
Die Entwicklung des Lebens vom Ursprung bis zur Gegenwart aufzeigen	Entwicklung von Pflanzen und Tieren anhand ausgewählter Evolutionsreihen	K1, K2, K3, K4;	Bedeutung der Evolution		Lurche und ihre Fortpflanzung Aus „Geo Reisen in die Alpen – Zur Geschichte der Erde, der Gesteine und Gebirge“ S. 43 – 93

					(das schwarze Band)
Gesteinsarten und ihre Merkmale beschreiben	Der geologische Bau Südtirols und vorkommende Gesteinsarten				
Merkmale von Bodenarten im Experiment beobachten und beschreiben	Entstehung und Aufbau von Böden				

3. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe- tenzen	Verbindliche Inhalte	<i>Methodisch-didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Physik und Chemie					
Physikalische Größen, Gesetze und Prinzipien der Mechanik im Versuch erforschen und erklären	Größen, Einheiten und Gesetzmäßigkeiten der Mechanik, einfache Maschinen, Energieumwandlung	K1, K2, K3, K4;	Kräfte und ihre Wirkungen Einfache Maschinen Arbeit und Leistung	Arbeitsblätter	Auftrieb Potentielle, kinetische und elektrische Energie (Kraftwerk)
Gesetzmäßigkeiten zur Optik und zur Akustik in Zusammenhang mit den Sinnesorganen erforschen	Licht- und Schallquellen, Ausbreitung von Strahlen und Schallwellen	K1, K2, K3, K4;	Aufbau und Funktionsweise von Auge und Ohr Grundkenntnis- se der Optik und Akustik	Anschauungsmaterialien	Musik Lärmverschmutzung Lärmschutz
Einfache Experimente zu den chemischen Reaktionen durchführen	Kennzeichen chemischer Reaktionen, Oxidation, Säure, Lauge	K1, K2, K3, K4;		Arbeitsblätter	Einfache Versuche pH-Wert bestimmen Hydrolyse
Biologie und Erdwissenschaften					
Aufbau und Funktionsweise der menschlichen Organe und Organsysteme beschreiben und	Aufbau und Funktion ausgewählter Organsysteme und	K1, K2, K3, K4;	Blutkreislauf Verdauung		Bewegungsapparat des Menschen

in Versuchen veranschaulichen	Organe		Atmungssystem Immunsystem		Haut Gehirn & Nervensystem Ernährung Infektionskrankheiten
Über die Fortpflanzung des Menschen sprechen	Fortpflanzungszyklus	K1, K2, K3, K4;	Geschlechtsorgane Pubertät Schwangerschaft und Geburt		Hormonsystem (Beispiel des weiblichen Zyklus) Verhütung Geschlechtskrankheiten Religion
Grundbegriffe der klassischen Genetik erklären und über die Möglichkeiten der modernen Gentechnik reflektieren	Mendel und der Genbegriff, Chromosomen und DNA, praktische Anwendungen der Gentechnik	K1, K2, K3, K4;	Grundkenntnisse der Vererbungslehre		Mendel und seine Vererbungslehre
Wechselwirkungen zwischen Biosphäre und Atmosphäre der Erde beschreiben	Aufbau der Atmosphäre, Wetterphänomene, Klimaelemente – und Faktoren, Klimazonen	K1, K2, K3, K4;	Wetter und Klima Begriffsklärungen		Geographie Klimaschutz

Kunst 1. Klasse Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- visuelle Botschaften von Kunstwerken und Medien lesen, beschreiben und deuten 1
- Kunstwerke als Ausdruck eines Zeitgeistes verstehen und sie mit gesellschaftlichen Veränderungen in Zusammenhang setzen 2
- Kunstwerken und Kulturgütern Wertschätzung entgegenbringen und die Wichtigkeit ihrer Erhaltung und Pflege begründen 3
- beim künstlerischen Gestalten unterschiedliche Techniken, Materialien und Medien verwenden, planvoll vorgehen und aussagekräftige Gestaltungselemente einsetzen 4

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
Bereich1	Fertigkeit1	Kenntnis1	z.B. 1,3		Hinweis1	Verweis1
Visuelle Botschaften erfassen	Visuelle Botschaften in Kunst und Werbung lesen und interpretieren	Visuelle Sprache, ihre Codes und Gesetzmäßigkeiten	1	Grundlegende Bildelemente aus dem Bereich der Kunst und Medien erkennen und einordnen	Schulung der visuellen Wahrnehmung. Erkennen, Analysieren und Einordnen von grundlegenden Bildelementen aus dem Bereich der Kunst und Medien, ausgehend von der persönlichen Wahrnehmung.	Über die Wirkungskraft von Farbe, Form und Inhalt in Kunst und Werbung sprechen. Die Aussagekraft bestimmter Zeichen in den Medien und in der Werbung vergleichen und deren Bedeutung untersuchen. Beschreiben eigener Bilder und Bilder der MitschülerInnen
	Über Merkmale von Kunst- und Kulturschätzen aus verschiedenen Epochen nachdenken und sprechen	Ausgewählte Kunst- und Kulturschätze	2, 3, 4	Ausgewählte Werke aus der Kunstgeschichte betrachten und besprechen	Betrachten und Beschreiben ausgewählter Werke aus Kunst- und Kulturwelt, die in Beziehung zu den durchgeführten Inhalten oder/und den praktisch-bildnerischen Themen stehen.	Schulung der visuellen Wahrnehmung. Periodische Durchführung von visuellen Wahrnehmungsübungen; Training der visuellen Merkfähigkeit anhand von versch. Kunstabbildungen. Kleiner kunstgeschichtlicher Exkurs von den Anfängen bis zur römischen Kunst mit praktischen Gestaltungsaufgaben in Malerei und Grafik (z.B. Höhlenmalereien, Farben selbst herstellen, Ornamente der griechischen Vasenmalerei usw.)
Gestalten	Formen, Flächen und Körper nach grafischen und malerischen Grundsätzen gestalten	Grafische und malerische Gestaltungselemente, Regeln und Techniken Kompositionsregeln	4	Mit verschiedenen malerischen, grafischen Techniken experimentieren.	Unterschiedliche Maltechniken kennen lernen und anwenden. Grundlagen der Farbenlehre kennen lernen und anwenden. Grafische Gestaltungselemente erproben und anwenden. Möglichkeiten der Komposition und des Bildaufbaus kennen lernen.	<i>Grafik:</i> Experimentieren mit Linie, Fläche, Struktur, Hell-Dunkel Abstufungen und Schraffur mit Bleistift, Tuschefeder und kombinierten grafischen Mitteln. <i>Farbe:</i> Die Kenntnisse der Farbenlehre (Primär – Sekundär- und Tertiärfarben, Farbkontraste, Farbwirkung und Farbdifferenzierung) anwenden und eingeübte Maltechniken in der Eigengestaltung einsetzen. <i>Komposition:</i> Erproben verschiedener Möglichkeiten durch Bild-Textgestaltung, Schriftgestaltung (Layout).
	Flächen, Körper und Räume nach räumlich-plastischen Grundsätzen gestalten	Zwei- und dreidimensionale Darstellung, Perspektive Dreidimensionales Gestalten	4	Illusion von Raum und Plastizität mit eingelernten Methoden und Techniken darstellen und gestalten	Einfache Raumdarstellungsmethoden und die Perspektive kennen lernen und anwenden. Plastisches Gestalten mit leicht formbaren Materialien erproben.	Unterschiedliche Raumebenen und einfache Raumdarstellungsmethoden durch Betrachtung und Eigenwahrnehmung kennenlernen und im Bildraum einsetzen. Die Parallelperspektive kennen lernen und anwenden. Sammeln von Erfahrungen im Gestalten und Formen mit Ton (Tonwerkstatt).
	Wirklichkeit und innere Bilder eigenständig durch entsprechende Ausdrucksformen darstellen	Bildhaftes Wiedergeben der äußeren Wirklichkeit, Ausdrucksformen für expressives Gestalten	4	Inneres Erleben mit malerischen, grafischen oder plastischen Techniken ausdrücken	Eigene Empfindungen bildhaft ausdrücken. Die eigene Vorstellung und Fantasie bildhaft umsetzen.	Inneres Erleben mit erlernten grafischen, malerischen oder plastischen Techniken ausdrücken (Ausdrucksgestalten, erlebnisorientiertes Darstellen). Fantasiegestalten, ausgelöst durch Materialreize und Materialerprobung. Mit grafisch / malerischen Mitteln Motive gestalten und unterschiedliche Bildwirkungen erzielen.

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
	Botschaften, Ideen mit unterschiedlichen Techniken und Materialien ins Bildhafte umsetzen	Künstlerische Techniken und Gestaltungsmittel	4	Eigene Ideen, Vorstellungen und Betrachtetes bildhaft umsetzen	Darstellen aus Vorstellung und Fantasie, Umsetzung eigener Ideen durch Anwendung erlernter und erprobter Gestaltungstechniken. Zeichnerische / bildhafte Wiedergabe der äußeren Wirklichkeit und des Gesehenen.	Förderung der Fantasie und Kreativität und Schulung der Ausdrucksfähigkeit durch Experimentieren mit versch. Gestaltungsmitteln und Ausdrucksmöglichkeiten. Betrachtetes bildhaft wiedergeben (Sachzeichnen, Naturstudien, usw.).
	Mit künstlerischen, audiovisuellen und multimedialen Elementen experimentieren	Künstlerische, audiovisuelle und multimediale Ausdrucksformen	1, 4	Einige Möglichkeiten der künstlerischen Nutzung aus dem audiovisuellen und multimedialen Bereich kennen	Experimentieren mit verschiedenen bild-schaffenden Mitteln, Werkzeugen, Medien und Materialien.	Nutzung künstlerischer oder multimedialer Mittel zur Ideen- und Gestaltungsfindung, zur Werkschau und Beschaffung von Bildmaterial.

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache bewusst einsetzen (1)
- beim Singen Emotionen und Empfindungen ausdrücken und dabei Kenntnisse der Musiklehre anwenden (2)
- Musikstücke und Texte, Klangbilder und Tänze gestalten und mit Musikinstrumenten begleiten (3)
- die wichtigsten Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter zeitlich einordnen und Musikstücke miteinander vergleichen (4)

1. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte
Singen	Einzelnen oder in Gruppen singen	Lieder verschiedener Epochen	1, 2	Lieder aus dem alpenländischen Raum sowie aktuelles Liedgut Auch Lieder und Sprechstücke	Einstimmige Lieder und Kanons singen zu Liedern Ostinato-Stimmen singen und sprechen Verschiedene Dynamikgrade bewusst einsetzen Mit Stimme experimentieren	Lieder aus dem alpenländischen Raum sowie aktuelles Liedgut Lieder und Sprechstücke aus verschiedenen Epochen in Verbindung mit Musikgeschichte Texte klangmalerisch gestalten Sprechstücke und Sprechkanons
	Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache		Texte klangmalerisch gestalten (forte-piano, crescendo- decrescendo, staccato – legato.....) Sprechstücke, Sprechkanons und Rap	Verpacke Übungen zur Atmung, Haltung und Artikulation	MIP-Journal – Helbling Verlag
Musizieren	Mit Klängen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation	2, 3	Spieltechniken verfeinern	Körper und Orff- Instrumente Fachgerecht gebrauchen und einsetzen Mit Instrumenten eigene Ideen zum Ausdruck bringen	Spieltechniken verfeinern und vertiefen
	Nach eigenen oder vorgegebenen Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation		Spiel mit - Stücke	Einzelnen oder in der Gruppe nach grafischer und traditioneller Notation musizieren	Spiel – mit –Stücke http://www-filz.at
Hören	Stimmgattungen, musikalische Elemente und Strukturen unterscheiden	Vokalwerke, Tongeschlecht, Metrum, Rhythmus, Dynamik	1, 2, 3, 4	Verschieden ausgewählte Stücke	Stimmgattungen und Instrumente erkennen, benennen und unterscheiden Tonfolge, Rhythmus und Dynamik eines Musikstückes erkennen Werke hören, Eindrücke formulieren	Verschieden ausgewählte Stücke
	Aus gehörten Werken Eindrücke formulieren	Musikgattungen, Werke einiger Epochen				
Musik umsetzen	Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild und Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen		Volkstänze – Tänze aus verschiedenen Kulturen	Sich mit verschiedenen Stilrichtungen und Kulturen auseinandersetzen und in Bewegung, Szene, Bild Sprache umsetzen	Volkstänze, meditative Tänze zeichnen und malen nach Musik Formenlehre
Musikalische Grundlagen	Grafische und traditionelle Notenschrift verwenden	Grafische und traditionelle Notationsformen	2, 4	Einfache Notenlehre	Notennamen und Versetzungszeichen lesen und schreiben Einfache und punktierte Rhythmen festhalten, Takt und Taktwechsel	Rhythmische Stücke
	Bauart und Spieltechniken ausgewählter Instrumente beschreiben	Bau-, Funktions- und Spielweise von Instrumenten		Instrumentalkunde	Fachsprache anwenden	

	Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter		Komponisten und ihre Werke	Vom Hörspiel ausgehend verschiedene Instrumente und Komponisten kennen lernen Querverbindungen zu den Epochen herstellen.	MIP Journal – Helbling Verlag
--	--	--	--	----------------------------	--	-------------------------------

Technik Mittelschule

- Die Schülerin, der Schüler kann
- 1. Werkstoffe, Werkzeuge und Maschinen mit ihren Eigenschaften und Funktionen beschreiben und sie für die Produktion fachgerecht unter Wahrung der Sicherheitsaspekte nutzen
 - 2. Werkstücke planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen und angemessener Genauigkeit herstellen
 - 3. den Zusammenhang zwischen technischen Errungenschaften des Menschen, der Umwelt und der Wirtschaft aufzeigen

1. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe- tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
Arbeit und Produktion	Den Weg vom Rohstoff zum Werkstoff beschreiben	Rohstoffe, Produktion ausgewählter Werkstoffe	1 - 2 - 3	Werkstoff Holz. Papier	Video-, Filmpräsentation, Demonstrationsmaterial	
	Einfache technische Zeichnungen lesen und erstellen	Grundkenntnisse technischen Zeichnens				
	Werkstoffe, Maschinen, Werkzeuge und Geräte fachgerecht einsetzen	Funktionen von Geräten und Maschinen				
	Einfache Schaltungen bauen und in Modellen verwenden	Stromkreise und technische Anwendungen				
	Sicherheitsnormen und Maßnahmen zur Unfallverhütung einhalten	Sicherheitsnormen und Regeln zur Unfallverhütung				
	Werkstücke planen und herstellen	Planungs- und Herstellungsphasen				
Transport und Verkehr	Über Verkehrsmittel und –wege und ihre Auswirkungen nachdenken und sprechen	Verkehrsmittel und Verkehrswege				
	Aufbau und Funktion einfachster Transportmittel erklären und ein Modell herstellen	Einfachste Transportmittel				

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe- tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte
Bauen und Wohnen	Über Baumaterialien und Bautechniken in der Entwicklung des Wohnens erzählen	Baumaterialien und Bautechniken				
	Modelle einfacher Bauelemente herstellen	Wohnformen				
Versorgung und Entsorgung	Versorgungs- und Entsorgungswege von Energie und Wasser beschreiben	Versorgungswege und Entsorgungswege				

POLITISCHE BILDUNG

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Rechte und Pflichten als Mitglied der Gemeinschaft wahrnehmen, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen (1)
- soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit aufzeigen (2)
- die Bedeutung der Demokratie beschreiben und nach demokratischen Grundsätzen handeln (3)
- politische Institutionen und öffentliche Einrichtungen beschreiben und deren Leistungen für den eigenen Gebrauch in Anspruch nehmen (4)
- Besonderheiten der Autonomen Provinz Bozen aufzeigen (5)

Fähigkeiten und Haltungen	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen/ methodisch didaktische Hinweise	Querverweise; mögliche Inhalte
Als Mitglied einer Gemeinschaft Regeln und Vereinbarungen aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen	Regeln und Normen	1	Klassenordnung Verhaltensregeln SchülerInnencharta Schulordnung	Verstehen, dass sich in einer Gemeinschaft jeder Einzelne an bestimmte Regeln halten muss, damit das Leben in dieser Gruppe gelingt <i>a. Regeln und Vereinbarungen für die Klassengemeinschaft gemeinsam formulieren</i> <i>b. Schulische Organisation und Gremien der Schule</i>	Schule als Organisation im Vergleich mit der Funktion der Gemeinde
Soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahrnehmen und Ansätze von Lösungsmöglichkeiten aufzeigen	Gesellschaftliche Herausforderungen, Formen der Solidarität	2	Aufbau und Gliederung unserer Gesellschaft	Begreifen, dass sich die Gesellschaft in mehrere Schichten mit verschiedenem sozialen und gesellschaftlichen Status gliedert <i>a. Lebens- und Arbeitsbedingungen verschiedene Gesellschaftsschichten beschreiben und vergleichen</i> <i>b. Lebenshaltungskosten einer Familie berechnen und in verschiedenen Diagrammen darstellen und vergleichen</i> <i>c. Soziales und asoziales Handeln beschreiben</i> <i>d. Lebensweise der Migranten kennen lernen</i> <i>e. Gründe und Folgen der Arbeitslosigkeit nennen</i>	Fächerübergreifend: Geographie
			Armut und Reichtum im eigenen Land und auf der Welt		
			Gleichbehandlung von Mann und Frau in der Arbeitswelt		
			Entwicklungsländer - Schwellenländer		
				<i>f. Eine Spendenaktion durchführen</i>	Fächerübergreifend: Religion
				<i>g. Bedeutung des Fair Trade</i>	

Verschiedene Kulturen und Wertevorstellungen vergleichen und respektieren	Lebensformen und Wertevorstellungen in verschiedenen Kulturen	1 2	Fremde Kulturen und ihre Lebensweise kennen lernen	Kultur und Lebensformen verschiedener Sprachgruppen und Völker wertschätzen und begreifen, welche Probleme das Zusammenleben verschiedener Kulturen mit sich bringen kann <i>a. Interview mit einer Person aus einem fremden Kulturkreis</i> <i>b. Bräuche, Traditionen, typische Gerichte verschiedener Kulturen in Tabellen/auf Plakaten einander gegenüberstellen und vergleichen</i> <i>c. Lösungsvorschläge für Minderheitenkonflikte erarbeiten</i> <i>d. Brieffreundschaft mit italienisch-/ englischsprachigen Schülern</i> <i>e. Rollenspiel entwerfen: Konfliktsituationen zwischen Menschen verschiedener Kulturen/ Hautfarbe darstellen</i> <i>f. Nach Lösungsmöglichkeiten suchen, wie Rassismus verhindert werden kann</i>	
			Sprachliche Minderheiten in Italien und in Europa		
			Minderheitenkonflikte		
			Mehrsprachigkeit		
			Vorurteile; Rassismus		
Sich mit der Berichterstattung in den Medien kritisch auseinandersetzen	Vor- und Nachteile von Massenmedien	1 4	Printmedien und audiovisuelle Medien	Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen und kritisch hinterfragen <i>a. Verschiedene Medien (Fernsehen, Hörfunk, Zeitung, Internet) miteinander vergleichen</i> <i>b. Aufbau einer Tageszeitung genau untersuchen</i> <i>c. Berichterstattung in verschiedenen Zeitungen vergleichen</i> <i>d. Verschiedene Werbespots untersuchen, vergleichen und die Funktion von Werbung analysieren</i> <i>e. Vor- und Nachteile digitaler Medien kritisch beleuchten</i>	Fächerübergreifend: Deutsch
			Manipulation durch Medien		
			Werbung		
			Zukunftsentwicklung der Medien		
Das aktuelle Geschehen aufmerksam verfolgen und kritisch beurteilen	Landes- und weltpolitische Ereignisse	1	Nachrichtensmeldungen aus aller Welt	Über aktuelle Ereignisse in der Heimat und auf der Welt Bescheid wissen und dazu Stellung nehmen können <i>Nachrichten- Wochenrückblick: z.B. drei wichtige Meldungen am Ende der Woche präsentieren (als Plakatarbeit, PPP) und kritisch beurteilen</i>	
Politische Systeme beschreiben	Regierungsformen	4	Monarchie und Republik	Verschiedene Staats- und Regierungsformen, ihre Merkmale und ihr Einfluss auf die politische und gesellschaftliche Situation eines Landes darlegen können <i>a. Verschiedene Monarchien kennen</i> <i>b. Diktatorische und demokratische Regierungsform einander gegenüberstellen</i> <i>c. Diktatoren der Geschichte des 20.Jhs. und ihre Regierungszeit beschreiben</i>	Fächerübergreifend: Geschichte
			Demokratie und Diktatur		

Sich mit den Merkmalen der Demokratie auseinandersetzen und demokratisches Handeln einüben	Grundsätze der Demokratie	1 3	Demokratisches Handeln	Erfassen, was Demokratie für den Einzelnen und für alle Bürger eines Staates bedeutet und was demokratisches Handeln beinhaltet <i>a. Klassensprecherwahl als Musterbeispiel für demokratisches Handeln durchführen</i> <i>b. Grafische Darstellung der verschiedenen Parteien in Südtirol, Italien, Europa</i> <i>c. Gemeinderats-, Landtags -und Parlamentswahlen vergleichen</i>	Politische Wahlen, Wahlgrundsätze, Wahlvorgang
			Parteien		
			Wahlen, Wahlrecht und Wahlpflicht		
Aufbau der Republik und die Funktion der verschiedenen Institutionen analysieren	Die italienische Republik und ihr Aufbau, die Verfassung und ihre Grundsätze	3 4	Merkmale des Staates Italien	Über die Entstehung und den Aufbau der italienischen Republik Bescheid wissen <i>a. Begriffe: Staatsgewalt, Staatsbürger, ... klären</i> <i>b. Legislative ,Exekutive, Judikative und ihre Funktionen grafisch darstellen</i> <i>c. Die Entstehung eines Gesetzes</i> <i>d. Rechte und Pflichten eines italienischen Staatsbürgers auflisten</i> <i>e. Aufgaben der Regierung (Ministerpräsident, ...) und des Staatspräsidenten vergleichen</i>	Nutzung des Jugendportals des Südtiroler Landtags Ausgewählte Verfassungsartikel
			Gewaltenteilung		
			Entstehung eines Gesetzes		
			Verfassung Italiens		
Vom Autonomiestatut der Autonomen Provinz berichten	Grundzüge des Autonomiestatuts, die kulturellen Besonderheiten der drei Sprachgruppen	4 5	Das Paket	Erfassen, wie der Landtag und die Landesregierung zusammengesetzt sind und welche Aufgaben sie haben <i>a. Mitglieder der Südtiroler Landesregierung und ihre Aufgabenbereiche nennen</i>	Nutzung des Jugendportals des Südtiroler Landtags Fächerübergreifend: Geschichte
			Südtiroler Landtag und Landesregierung	<i>b. In Diagrammen darstellen, wie sich die Einwohnerzahl des eigenen Dorfes/ Stadt auf Sprachgruppen / Ausländer verteilt</i>	
			Deutsche, italienische und ladinische Sprachgruppe in Südtirol	<i>c. Italienische und deutsche Kultur/Brauchtum vergleichen</i>	
			Ethnischer Proporz	<i>d. Wortbeispiele für Sprachenvermischung in Südtirol suchen (Einfluss der italienischen Kultur auf die deutsche Kultur)</i>	

Angebote von öffentlichen Einrichtungen erkunden und nutzen	Autonome Körperschaften und öffentliche Einrichtungen	4 5	Öffentliche Ämter und ihre Aufgabenbereiche:	Über öffentliche Einrichtungen, autonome Körperschaften und ihre Zuständigkeiten in Südtirol in groben Zügen Bescheid wissen <i>a. Aufgaben verschiedener öffentlicher Einrichtungen untersuchen, z.B. Sozialsprengel, Stadtpolizei, Gericht, Young& direct, Verbraucherzentrale...</i> <i>b. Informationsbroschüren von autonomen Körperschaften vorstellen</i>	
Die Schritte der Europäischen Einigung nachvollziehen und die Organe der Europäischen Union beschreiben	Aufgaben und Grundsätze der EU	3 4	Die Europäische Gemeinschaft Organe der EU	Verstehen, welche politische und wirtschaftliche Bedeutung die EU für Europa hat <i>a. Einzelne Schritte auf dem Weg zur EU in einem Flussdiagramm stichwortartig darlegen</i> <i>b. Flagge, Hymne der EU beschreiben</i> <i>c. Vor- und Nachteile der EU vergleichen</i> <i>d. Über EU- Politiker recherchieren , Südtiroler Vertreter in der EU nennen</i>	Fächerübergreifend: Geographie
Ursachen und Folgen von Migration und Globalisierung darlegen	Globalisierung und Migration	1 2	Globalisierungsprozesse	Gründe und Auswirkungen von Migration und Globalisierung auf Politik und Wirtschaft unseres Landes erfassen <i>a. Lebens- und Arbeitsbedingungen von Zuwanderern mit jenen von Einheimischen vergleichen</i> <i>b. über Vor- und Nachteile von Globalisierung diskutieren</i> <i>c. Recherchieren, in welchen Ländern große Industriekonzerne Niederlassungen haben (wirtschaftliche und politische Globalisierung)</i>	Querverbindungen zu Geographie
Aufgaben und Bedeutung verschiedener internationaler Organisationen benennen	Internationale Erklärung der Menschenrechte, internationale Organisationen	1 4	Die UNO und ihre Sonderorganisationen	Verstehen, aus welchen Gründen internationale Organisationen entstanden und welche Bedeutung und Ziele sie haben <i>a. Sonderorganisationen und Projekte der UNO nennen und ihre Zielsetzungen beschreiben</i>	Querverbindungen zu Geschichte
			Die Menschenrechte	<i>b. Erklärung der Menschenrechte analysieren und nach Beispielen suchen</i>	Kinderrechte
				<i>c. Krisenregionen nennen, in denen die UN- Friedenstruppen tätig waren und sind</i> <i>d. Krieg und Frieden auf der Welt: aktuelle Kriegsgebiete nennen und Art des Konfliktes beschreiben</i>	Querverbindung zu Geschichte

Bewegung und Sport 1. und 2. Klasse Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) Bewegungsabläufe ästhetisch ausführen, eingelernte Tänze vorführen und sich durch Bewegung ausdrücken
- (2) sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern und verschiedene Sportspiele und Sportarten ausüben
- (3) eigene Leistungsgrenzen und die der anderen einschätzen und respektieren
- (4) sich bei den verschiedenen Spielen und Sportdisziplinen an die Regeln halten, taktische Verhaltensweisen anwenden und sich fair verhalten

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	Die kommunikative und die ästhetische Komponente in Bewegungsabläufen einsetzen	Körpersprache, Formen des Körperausdrucks	1	vielfältige Bewegungsformen zum Sammeln von Bewegungserfahrungen und zur Haltungsschulung durchführen einfachster Basistechniken (Schrittarten) aus Tanz, Gymnastik und Aerobic imitieren Eine einfache Choreographie unter Einbeziehung von aktuellen Trends (Musikwahl) ausführen Eine Zirkusaufführung einstudieren Fachbegriffen im Unterricht verwenden	freies Bewegen im Raum - einzeln, paarweise oder in der Gruppe Tänzerische Aufwärmspiele: Musikstoppspiele, Gehen und Laufen zur Musik mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen, Spiegelbild und Schattenaufgaben Funktionsgymnastik Basic Aerobic (grundlegende Schritte), Rhythmische Sportgymnastik mit Bällen, Reifen, Bändern und Seilen zur Musik, einfache Tänze Rope Skipping Grundschrte zu einer einfachen Choreographie verbinden, einfache Kombinationen durchführen (z.B. Aerobic) Eventuell Teilnahme an der Tanzolympiade Jonglieren, Akrobatik, Übungen an verschiedenen Zirkusgeräten (Stelzen, Kugel, Diabolo, Teller drehen...), Balancieren auf beweglichem oder nicht beweglichem Untergrund (z.B. Slake Line, umgedrehte Langbänke auf Gymnastikstäben, Schwebebalken, Weichbodenmatte auf Medizinbällen) Bewegungstheater, Pantomime Einfache Fachbegriffe erlernter Elemente und Techniken thematisieren	www.sportunterricht.de www.lehrerasm.it/teams/sport.htm www.sportunterricht.ch
	Leistungsfähigkeiten und Leistungsgrenzen erfahren und respektieren	Zusammenhang und Auswirkungen körperlicher Aktivität auf physisches und psychisches Wohlbefinden	2,3	Ausdauer-, Kraft- und Schnelligkeitsschulung in vielfältiger spielerischer Form mit/ ohne Musik schulen freudvolles Sporttreiben (Lernen über Emotionen) erfahren Die Bedeutung von Sport für die Gesundheit erkennen Folgen von Bewegungsmangel– Bewegung als Präventivfaktor einsehen	- Verschiedene Spiele und Übungen zur Steigerung der konditionellen Fähigkeiten - Zirkeltraining (Mensch ärgere dich nicht) - Laufgymnastik - Ausdauerparcours - Laufbiathlon - Orientierungslauf im Freien - Ausdauerests Messen des Pulses (Ruhepuls- Belastungspuls. Erholungspuls)	Vielfältige Sportangebote für die sinnvolle Freizeitgestaltung in jeglicher Form aufzeigen Fächerübergreifendes Thema: „Freizeit sinnvoll gestalten“
	Räume und Einrichtungen in Bezug auf Sicherheit	Grundregeln der Prävention von Unfällen	4	Erklärungen zum Absichern von Geräten geben, Hinweise auf mögliche Gefahren geben und Vermeidung dieser	Aufbau und Abbau von Stationen im Sportunterricht	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise
	verantwortungsvoll nutzen			durch Thematisierung Erklärungen von Grundregeln zur Vermeidung von Unfällen liefern Auf die Wichtigkeit der Einhaltung der Regeln hinweisen Auf Eigenverantwortung der Schüler aufmerksam machen Mit Geräten sorgfältig und respektvoll umgehen, ordnungsgemäß gebrauchen und aufräumen	Gegenseitiges Sichern und Helfen	
Sportmotorische Grundqualifikationen	Bewegungsabläufe und – folgen variieren, kombinieren und koordiniert durchführen	Bewegungsfertigkeiten und Übungsformen zu Gleichgewicht, Orientierung und Rhythmus	1,2,3	Spielerische Schulung der motorische Grundeigenschaft Koordination (Rhythmisierungs-, Koppelungs-, Differenzierungs-, Orientierungs-, Gleichgewichtsfähigkeit)	Gleichgewichtsparcour Koordinationsparcour/ Stationsbetrieb Übungsformen mit kurzem und langem Seil Rhythmusschulung mit versch. Geräten / ohne Geräte Bewegung zu Musik und Erlernen und Verbinden von Schrittfolgen Einfache Kür im Boden- Geräteturnen Einfache Tricks beim Jonglieren / einzeln, paarweise oder in der Gruppe	
	Die physische Belastung dosieren und Erholungspausen beachten	Physiologische Parameter	2,3	Spielerischer Schulung der motorische Grundeigenschaften Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit Einfache Kontrollmöglichkeiten zu Beurteilung der persönlichen Leistungsfähigkeit vermitteln Puls- und Atmungskontrolle und deren Interpretation	Versch. Spiel- und Übungsformen mit untersch. Belastungsintensität Konditionsgymnastik Zirkeltraining Laufen nach best. Puls Umkehrläufe Zeitschätzläufe Puls messen (Ruhepuls – Belastungspuls – Erholungspuls)	
	Eigene sportliche Leistungen einschätzen und an deren Steigerung arbeiten	Faktoren zur Verbesserung der sportlichen Leistung	2,3	Motivierende Übungen zur Leistungssteigerung Fördern der intrinsischen Motivation Schaffen von Möglichkeiten zur Leistungspräsentation Persönliches Sporttagebuch (Sportfolio) Gezielte Tipps / Individuelles Üben ermöglichen (Sportgruppe)	Vergleichskämpfe Wettbewerbe / Wettkämpfe Einfache Trainingsformen Techniken verbessern	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise
Bewegungs- und Sportspiele	Eigene motorische Fähigkeiten bei Mannschaftsbewerben gezielt einsetzen	Technische Elemente und Taktiken einiger Sportspiele	2,4	Große Ballsportspiele (Grobform) Basketball vielfältige Spiel- und Übungsformen mit und ohne Ball zur weiteren Entwicklung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten sowie einfacher taktischer Verhaltensweisen, Entwicklung und Verbesserung des Ballgefühls Erlernen von beidhändigem Fangen im Stand, aus dem Gehen und Laufen, Üben verschiedener Passvarianten Vermittlung der korrekten Prelltechnik Erklärung von Schritt- und Dribbelregeln zur Vermeidung von Doppelfehler Vermittlung des Standwurfes aus der Nah- und Mitteldistanz Vermittlung des Korblegers mit Zwei-Kontakt-Rhythmus Vermittlung der richtigen Verteidigung und des Abwehrverhaltens Vermittlung des Wettkampfspiels 5:5, sowie des Streetballs Vermittlung der grundlegenden Regeln und Schiedsrichterzeichen	Große Ballsportspiele (Grobform) Basketball Kleine Spiele: Prellfangen, Linienprellen, "Alcatraz", Parteiball, Parteiball-Libero, Brückenwächter... Übungen zu Brustpass, Bodenpass, Handballpass, Überkopfpas Übungen zum korrekten Dribbeln mit der rechten und linken Hand, Handwechsel, (hüft-) hohes und tiefes Dribbling, Sternschritt Diverse Übungen und Spielformen zu Standwurf (Positionswurf), Sprungwurf, Korbleger (aus der Bewegung) z.B. Wurfmaschine, Korblegerwettlauf Übungen zur Mann- und Zonenverteidigung, Freilaufen und Decken, Durchführung des Wettkampfspiel 5:5 mit wesentlichen Regeln Streetball 1:1, 3:3 Foulregel, Schrittregel, Doppeldribbling, Ausball, Korbtreffer und Punktezählung	 : Basketball Regeln  : Handball Regeln  : Fußball Regeln  : Volleyball Regeln  : Floorball Regeln

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise
				Handball vielfältige sportartspezifische Spiel-, Übungs- und Wettbewerbsformen mit und ohne Ball zur Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten in Verbindung mit sportartspezifischen Elementen Sicheres <i>Fangen und Werfen</i> als Voraussetzung Erlernen des <i>Schlagwurfes</i> mit Stemmschritt Erlernen von <i>Sprungwurf</i> Erlernen des <i>7m Freiwurfs</i> Vermittlung grundlegender taktischer Verhaltensweisen Vermittlung der grundlegenden Regeln und Schiedsrichterzeichen Fußball Spiele zur konditionellen und koordinativen Verbesserung sowie zur Vermittlung einfacher taktischer Verhaltensweisen Ballgewöhnungsübungen Ballannahme und Ballmitnahme bzw. Stoppen des Balles Pass mit Innen- und Außenrist, Vollrist Ballführung und Dribbling Vermittlung einfacher taktischer Elemente Vermittlung der grundlegenden Regeln und Schiedsrichterzeichen	Handball Laufspiele und Wettbewerbsformen Kleine Spiele wie z. B. Schnappball, Ballvertreiben, Turmball, Kapitänsball, Kastenhandball, Linienball, Jägerball, Reboundball, Reifenhandball, Parteiball, Mattenhandball, Handballbiathlon etc. Übungen zum Zuspiel und Ballannahme: Fangen und Werfen zu zweit, über unterschiedliche Entfernungen, in die Laufrichtung... Übungen aus dem Stand und aus der Bewegung, als Zuspiel und als Torwurf über unterschiedliche Distanzen nach 3 Anlaufschritten, nach Dribbling Würfe auf markierte Ziele Sprungwurf über die Langbank, Sprungwurf mit Kegelabschießen, Biathlon... Freiwurfübungen Freilaufen mannschaftliches Zusammenspiel Ausnutzung des Spielraumes Besetzen der Außenpositionen Gegenstoß Angriffe in der Überzahl, Verteidigung (z.B. 6:0) 3-Schritt-Regel Torraumregel Dribbelregel Einwurf, Abwurf, Freiwurf 7-Meter-Wurf Fußball Spiel auf mehrere Tore, Hütchenfußball, „Bänklifußball“, Mittelfeld, Hallenfußball Diverse Übungen zu zweit, im Kreis, mit mehreren Partnern Übungen rechts und links, eng am Fuß mit Innen- und Außenseite durch und um Hindernisse Zuspiel und Freilaufen 11m, Einwurf, Fouls, ev. Erklärung des Abseits (in der Schule jedoch nicht anwenden)	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise
				Volleyball Erlernen von: oberes Zuspiel (Pritschen) unteres Zuspiel (Bagger) Aufschlag von unten oder oben Durchführung vereinfachter Spielformen bis zum Wettkampfspiel 6:6 Vermittlung der grundlegenden Regeln und Schiedsrichterzeichen Floorball vielfältige Übungsformen zur Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten in Verbindung mit sportspielspezifischen Elementen Ballannahme Stoppen seitlich im Stand und in der Bewegung Ballabgabe Schieben Schlenzschuß (Schwingen des Stockes über Kniehöhe und Stockschlagen konsequent unterbinden) Vermittlung unterschiedlicher Spielformen Vermittlung der grundlegenden Regeln und Schiedsrichterzeichen Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis, Tennis, Indica) (Grobform) Ausgewähltes Beispiel: Badminton vielfältige Übungs- und Spielformen Clear, Drive, Smash, Drop Spiel am Netz (auf korrekte Schlägerhaltung achten) Aufschlag Vorhand und Rückhand (auf korrekten Aufschlag von unten achten) Wettkampfspiel	Volleyball vielfältige Übungsformen in Einzel- und Partnerarbeit Einsatz von verschiedenartigem Ballmaterial 1:1 , 2:2, 3:3 auf Kleinfeld, Schwerpunkt ist kooperatives Spiel Ball über die Schnur mit volleyballspezifischen Anforderungen, Kaiserturnier, Spiel 6:6 ohne Aufschlag, Wettkampfspiel 6:6 Anzahl der Ballberührungen, Netzberührung, Rotationsregel, Aufschlag, Zählweise Floorball Ballführung um Hindernisse und PartnerInnen, Brückenwächter, Müde/Wach, Kastenhockey, Reise nach Jerusalem mit Reifen, Feld frei halten, Schuhhockey, Bierdeckelhockey... Übungen zu Passen, Ballführen, Dribbling, Torschuss Kleinfeldhockey 3:3 ohne Tormann ev. mit vergrößerten Toren, Spiel mit Linien Bully Foulspiel mit Körper und Stock Schlägerhub (nur bis Kniehöhe!) Fußfehler Torraumregel Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis, Tennis, Indica) (Grobform) Ausgewähltes Beispiel: Badminton Zielgenauigkeitsübungen – Treffen Ball aufspielen mit der Vorhand und Rückhand Trickübungen zur Ballaufnahme vom Boden und aus der Luft, Staffelbewerbe, Rundlauf etc. Übungen zu den einzelnen Grundtechniken Übungen zum Aufschlag	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Methodisch- didaktische Hinweise	Mögliche Inhalte	Querverweise
				Vermittlung der grundlegenden Regeln, Fachbegriffe anwenden	Spiele und Turniere im Einzel, Doppel und Mixed Spaßturniere: Rundlauf, Kaiserturnier, Englisches Doppel, „Bandturnier“, Endlosturnier Zählsystem	
	Bei Sportspielen die Funktion des Schiedsrichters ausüben	Regeln einiger Sportspiele	4	Sportspielregeln situationsbezogen in der Halle immer wieder erklären und wiederholen Schiedsrichterfunktion auch den Schülern übergeben	Vermittlung von grundlegenden Regeln und Schiedsrichterzeichen oben genannter Sportspiele (Details unter Bewegungs- und Sportspiele)	www.badmintonregeln.com www.sportunterricht.ch
Bewegung und Sport im Freien und im Wasser	Sport und Spiel im Freien ausführen	Motorische und sportliche Aktivitäten	2,4	Vielseitige Bewegungserfahrungen im Freien (Sportplatz, geeigneter Pausenhof, generell abgesichertes Gelände) durchführen	Beachvolleyball, -handball, soccer, Beachminton, Speedminton, Speedtennis, Tennis, Tischtennis, Baseball, bzw. Brennballvarianten, Rugby, Flagfootball, Frisbee, Fußball, Minigolf, Orientierungslauf, Nordic Walking, Radfahren, Schneeschuhwandern, Inline Skaten, Eislaufen, Hochseilgarten, Skifahren, Snowboarden, Rodeln...	
	Ins Wasser tauchen und in verschiedenen Lagen schwimmen	Tauch- und Schwimmtechniken	2,4	Methodische Übungsreihen zur spielerischen Schulung und Verbesserung der Schwimmstile Brust, Kraul und Rücken Schulung des Tauchens Schulung eines einfachen Kopfsprunges aus der Hocke am Beckenrand Vermittlung der grundlegenden Baderegeln ev. Einforderung der Fachbegriffe	Bei vorhandener Infrastruktur (Schwimmbad) in näherer Umgebung spielerisches Heranführen an die Grobform der Schwimmtechniken Brust, Kraul und Rücken Herausholens eines Gegenstandes aus brusttiefem Wasser Spielerische Bewegungserfahrungen im Wasser, Vermittlung und Aneignung von richtiger Atmung im Wasser bei den Schwimmstilen Brust, Kraul und Rücken in vereinfachter Form	
	Im Wasser Spiel- und Sportaktivitäten durchführen	Ausgewählte Spiel- und Sportaktivitäten	2,4	Verschiedenen Spielformen im Wasser schulen und durchführen	Spielerische Bewegungserfahrungen im Wasser schulen, vereinfachte Staffelwettbewerbe in spielerischer Form durchführen Wasserball Wasservolleyball Wasserbasketball	